

# Salle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 301.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Druckpreis für Halle und Querfurt 2.00 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 10 Mk. — Druck- und Verlagsgeld: 100 Mk. (einschl. Postgebühren). Anzeigenpreis: 100 Mk. (einschl. Postgebühren). Anzeigenpreis: 100 Mk. (einschl. Postgebühren).

Erste Ausgabe

Einzelhefte für die ferngelegenen Kolonialgebiete oder deren Raum für Halle und den Grenzbezirk des Vereins, außerdem 10 Hefen, — können um 10 Pfennig bei rechnerischen Teilen die Seite 100 Hefen Einzahlungsannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Mittwoch, 1. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Str. 6290. Druck und Verlag von Otto Cielie, Halle (Saale).

### Sideikommis und Bauernland.

Der ebenso alte wie unerbittliche Vorwurf, daß die konservative Partei Gegnerin der inneren Kolonisation sei, erlief augenblicklich wieder eine Neuaufgabe. Bei der Kommissionsberatung des Sideikommissgesetzes soll die Bauernfeindlichkeit der Konservativen, ihre Gegnerschaft gegen die innere Kolonisation besonders dadurch zum Ausdruck gekommen sein, daß sie einen nationalliberalen Antrag ablehnten, nach welchem die Bildung von Sideikommissionen nur dann zulässig sein sollte, wenn sie mit einer, dem gemeinwirtschaftlichen Nutzen entsprechenden Grundbesitzverteilung, sowie mit den Zielen der staatlich geförderten inneren Kolonisation vereinbar ist. Wichtig ist, daß dieser Antrag von den Konservativen abgelehnt worden ist, aber nicht etwa, weil ihnen der Gedanke dieses Antrages nicht genehm gewesen wäre — ganz im Gegenteil, sie haben dem in ihm ausgedrückten Wunsch durchaus zugestimmt — sondern nur deshalb, weil das ganze Gesetz unter eben diesem Gedanken steht und in den gesamten Paragraphen des ersten Titels seinen klaren Ausdruck und seine bestimmte Ausgestaltung gefunden hat, so daß eine Wiederholung dieses Gedankens in den allgemeinen Ausdrücken des nationalliberalen Antrages nur verwirrend hätte wirken können.

Die Konservativen sind bereit, daran mitzuarbeiten, daß alle Skandale gegen eine Hemmung der inneren Kolonisation durch das Sideikommissgesetz geschaffen werden. Bereits bei der Beratung im Plenum des Hauses begrüßte der konservative Redner v. Gieseler die erhebliche Erleichterung der Überführung von Sideikommissgrundstücken, zu der, wenn die den Zweck der inneren Kolonisation dient, nicht mehr die Zustimmung der Familie durch einen oft schwer herbeizuführenden Familienbeschluss, sondern jetzt nur mehr die Einwilligung der Familienvertretung notwendig ist. Damit ist klipp und klar bewiesen, daß die innere Kolonisation durch das Sideikommissgesetz in ihren Fortschritten nicht gehemmt werden wird.

Vor allem aber wurde von konservativer Seite Gewicht auf die Erhaltung des Bauernstandes gelegt. „Schade um jede Bauernstelle im Deutschen Reiche, die eingeht, und jede Vernehmung ist erfreulich“, sagte der konservative v. Gieseler bei der ersten Beratung des Entwurfes. Da die Meinungen darüber, wie die Einbeziehung von Bauernstellen in den Sideikommissbesitz erschwert oder verhindert werden könnte, sehr weit auseinandergingen, übertrug die Sideikommiss-Kommission die Beratung dieser Frage einer Subkommission.

In dieser Subkommission wurde ein Verbot für Abtrennung und Einbeziehung selbständiger Besitzungen kleiner oder mittleren Umfangs in bestehende oder zu bildende Sideikommissionen angeregt, dem aber entgegengehalten, daß solche starren Vorschriften einmal allzu sehr in die Verfügungsfreiheit der einzelnen Besitzer, sowohl der Besitzer bäuerlicher Stücke wie solcher von Sideikommissionen, eingreife und weiter wirtschaftlich nur ungünstig wirken könne. Es wurde deshalb vorgeschlagen, das Verbot zwar generell auszusprechen, aber einzelne Ausnahmen zuzulassen. Als solche Ausnahmefälle wurde angegeben, wenn die Vereinigung der Grundstücke mit anderem zum Sideikommiss gezeichneten Grundbesitz von gemeinwirtschaftlichen Standpunkt aus unschädlich sei. Weiter sollte die Vereinigung zugelassen werden, wenn die Verringerung des kleineren oder mittleren Besitzes ausgeglichen sei oder ausgeglichen werde. Bei der Debatte, wer über die wirtschaftliche Zulässigkeit zu bestimmen habe, herrschte Uebereinstimmung darüber, daß diese Entscheidung in die Hand der Sideikommissbehörde gelegt werden müsse, daß es sich aber empfehle, den Kreisvorsitz und das Amtsgericht (Grundbuchamt) gutachtlich zu hören. In diesem Sinne wurde von konservativer Seite ein Antrag zu § 5a des Gesetzes gestellt und angenommen. Durch diese Bestimmung dürfte wohl ein Damm gegen alle solche Aushebungsversuche geschaffen sein, die gegen das allgemeine staatliche Interesse verstoßen.

Neben dieser negativen Seite der Erhaltung des Bauernstandes legt aber die konservative Partei ganz besonderes Gewicht auf die positive Seite, nämlich darauf, daß auch die Bindung des bäuerlichen Besitzes ermöglicht werde. Im Serrenhaus ist diese Forderung bereits mehrfach erhoben worden: dem haben sich die Konservativen angeschlossen, wollen sich aber nicht wie das Herrenhaus mit einer Resolution begnügen, sondern fordern eine unverzügliche Regelung dieser Frage. Im Rahmen des Sideikommissgesetzes — etwa als dritter Teil, entsprechend dem Teil über die Sideikommissionen — soll eine Regelung der Bindung des bäuerlichen Besitzes herbeizuführen werden. Es ist von den konservativen Rednern wiederholt unterstrichen worden, ihre Partei müßte das allergrößte und das entscheidende Gewicht darauf legen, daß der Bauer, der schon seit Generationen auf dem angekauften Gofe

fige, dieselben Ansprüche auf Regelung der Rechts- und Nachfolgebefugnisse an seinem Grund und Boden habe wie der Großgrundbesitzer. Auch er bestehe Familien tradition und Familienbesitz; die Erhaltung eines solchen festgewurzelten, leistungsfähigen und selbstbewußten Bauernstandes sei im Staatsinteresse ganz gewiß nicht minder wichtig als die Erhaltung des Großgrundbesitzes.

Viel wichtiger aber noch als gesetzliche Bestimmungen sind für die Erhaltung der alten Bauerngüter wie der durch die innere Kolonisation neu zu schaffen die wirtschaftlichen Maßnahmen. Nach dieser Richtung hin ist die konservative Partei stets für alle Maßregeln eingetreten, welche auch dem Bauern ermöglichen, sich auf der Scholle zu erhalten, während die Linke stets verjagt hat.

## „Nationaler“ Meuchelmord.

Der russische Kultureinfluss auf die Brüderchen am Balkan hat nicht gerade erhebende Ergebnisse erzielt. Die Aktionen, die man dort empfangen hat, als Alexander von Battenberg verjagt, als Stambulow ermordet wurde, als die mit russischen Nitroglycerin gefüllten Bomben den Namen „Mafedoni“ erhielten, werden wiederholt. Die Ermordung des vorigen serbischen Königs paars zeigte es. Und jetzt hat man sogar, von Belgrad aus, Politik im Ausland mit Meuchelmord machen wollen. Das Attentat auf den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin ist kein anarchoistisches, sondern ein „nationales“ Unternehmen gewesen. Der grüne Handelschüler in Serbien, der mit der ganzen Prüferseiner Klasse Serbien von seinem „schönen Serbien“ herren wollte, genau so wie seine älteren Komplizen, sieht sich nicht als Beauftragter einer Klasse, sondern einer Nation.

Serbien ist — das ist gewiß — in dem letzten Jahrzehnt von der Wiener Politik nicht vernachlässigt worden, nachdem es in den Zeiten Wilhams manche Wohlthat von Wien empfangen hatte. Die Interessengegenstände sind zu groß. Das Gabsbürgreich und das Königreich Serbien stimmen sich beide gegen eine Abfälligkeit. Beide haben trotz der Balkankriege ihr Ziel nicht erreichen können: Österreich-Ungarn ist nicht an das Adriatische Meer gelangt. Die uns verbündete Monarchie steht ihre handelspolitische Zukunft im nahen Orient jetzt durch den türkischen Damm bedroht; Serbien kann nach wie vor durch die Donaumonarchie wirtschaftlich ausgehungert werden. Beide sind einander im Wege. Jemand kann einmal werden die Interessengegenstände ausgesprochen werden müssen. Für das Gabsbürgreich besteht dabei die größte Gefahr darin, daß es den Feind mitten in eigenen Lande sitzen hat: auf der Balkanhalbinsel wohnen 1/2 Millionen Menschen serbischer Zunge, in Österreich-Ungarn aber, wenn man die Kroaten und Slowenen hinzuzählt, die auch unbedingt dazu gehören, 5 Millionen. Das erträumte „Großserbien“ kann also nur zustandekommen, indem man aus dem Reichsreich ein großes Stück herausstößt.

Der Wahnsinn des Serajewer Mordes aber liegt klar zutage, wenn man bedenkt, wie wenig damit für die Serben erreicht wird. Ist etwa die Dynastie Österreichs gefährdet? Sie steht doch nicht auf zwei Augen. Außer dem Kaiser Franz Josef stehen noch zwei Generationen Thronberechtigter da, und die Schar der Erzherzöge ist Legion. Oder wird die Stoffkraft Österreichs in militärischer Hinsicht gelähmt? Die Serben sollen es nur versuchen, dann würden sie sehen, mit welcher Erbitterung die Wälder der Donaumonarchie jetzt loschlagen. Gewiß, Erzherzog Franz Ferdinand war ein genialer Neozentist, aber seine Größe bestand ja gerade darin, daß er Schule gemacht hat: überall hat er die Talente zu entdecken gewußt und Österreich hat heute mehr Feldherren, wie jemals. Oder soll der Mord ein Stück Freiheit mit sich bringen? Das Gabsbürg wird erreicht; die Regel traf ja gerade den Mann, der zeitweilig von einem „Trialsimus“ geträumt und daran gedacht hat, die sogenannte dritte Reichshälfte durch die Schaffung eines autonomen südbalkanischen Staates herzustellen. Mit ihm werden jetzt auch diese Pläne begraben, und die Serben werden eine härtere Front zu spüren bekommen, als die Franz Ferdinand's.

Die Meuchelmörder haben dem alten Kaiser, haben unserem eigenen Monarchen, dessen Freund sie fällten, haben den Deutschen aller Länder einen namenlosen Schmerz zugefügt. Das ist aber auch alles. Österreich-Ungarn geht nicht zugrunde, weil ein Mann dahingegangen ist, und weil es auch der beste und tüchtigste war. Ganz Europa aber wird mit Abscheu vor dem serbi-

schen politischen System erfüllt, das mit nationalem Meuchelmord arbeitet, und diesen Abscheu werden die Belgrader Serren deutlich und empfindlich zu spüren bekommen. Sogar in Petersburg, wo man wahrhaftig in politischen Dingen außerordentlich „moralisch“ ist, wird man die Unterjüngung der Wahnsinnigen einstellen müssen.

### Die Beurteilung der Ereignisse in Berliner politischen Kreisen.

In den Berliner politischen Kreisen erachtet man es, wie schon kurz herangezogen wurde, für sicher, daß Kaiser Wilhelm an der Beilegung des ermordeten Erzherzog-Thronfolgers von Österreich-Ungarn persönlich teilnehmen wird. Die Auffassung dieser Kreise über die politische Tragweite der Ereignisse geht dahin, daß die österreichische Politik mit dem dahingegangenen Erzherzog den Träger und Mittelpunkt der Bestrebungen verloren hat, die, gestützt auf eine systematische Vertiefung der Wehrkraft Österreich-Ungarns, auf eine energische Geltendmachung der Großmachtsstellung der Gabsbürgischen Monarchie, namentlich in bezug auf ihre Mission in Osteuropa, abzielen. Von einer Erstbitterung des Dreieubundes durch den Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand kann keine Rede sein, wohl aber liegt die Gefahr einer Beeinträchtigung des Einflusses des Dreieubundes vor. Eine unangenehme Beeinträchtigung der innerpolitischen Verhältnisse in Österreich-Ungarn erachtet man für die nächstliegende Gefahr, die die Ereignisse von Serajewo heraufbeschwenden könnten, namentlich für den Fall, daß Kaiser Franz Josef bald die Augen schließt. In der Beurteilung des neuen Thronfolgers herrscht eine gewisse Unsicherheit, doch nimmt man an, daß er in die Fußstapfen des dahingegangenen Erzherzog-Thronfolgers zu treten beabsichtigt sein werde.

### Eine bedeutende Erklärung der Wiener Regierung.

In verantwortlicher Stelle in Wien wurde am Montag folgende Direktive an die gouvemenmentale Publizität gegeben:

„Die in Serajewo verübte Tat weist in ihren Umständen auf ausländische Einwirkung zurück. Die Bevölkerung von Bosnien ist loyal, und das auch in diesem Moment erweisen. Es liegt also keine Veranlassung vor, die Kaiser den neueröffneten Räuberinnen gegenüber besagte Politik zu ändern; hingegen zeigt sich, daß die bisherige gutmütige Haltung der Monarchie an Stellen, die für europäische Art kein Verständnis haben, in höchst unbedeutenden und als Zeichen der Schwäche oder Unschlüssigkeit gedeutet wird. Demnach nimmt die Haltung der österreichischen Politik Kenntnis und weiß sich in Uebereinstimmung mit dem europäischen Kulturbewußtsein, wenn sie feststellt, daß das Maß ihrer Geduld erschöpft ist. Die nächsten Tage und Wochen müssen zeigen, ob man überall die Pflichten anerkennt, die eine solche Schandtat den anständigen Regierungen gegenüber irrenthümlichen Aufstellungen und Spekulationen auf dem Gebiet der Monarchie auferlegen. Die weitere Politik Österreich-Ungarns wird davon abhängen, wie sich die maßgebenden Stellen bei in Betracht kommenden Umständen verhalten, die Kaiser die Pflichten offen, und keine Entschuldigungen wird sie schon abhalten, die ihr zum Schutz ihres Gebietes und ihrer Einrichtungen etwa notwendig erscheinenden Maßnahmen zu treffen.“

### Die Demonstrationen in Serajewo. Wieder ein Bombenwurf.

Die am Montag vormittag von Polizei und Militär in Serajewo auseinandergetriebenen Demonstrationen sammelten sich immer wieder an anderen Punkten der Stadt. Die Kundgebungen nahmen, die sich zu den Demonstrationen ausübten

Wingegleite, einen immer beständigeren Charakter...  
Ein weiteres Telegramm aus Serajewo besagt folgendes:

Serajewo, 29. Juni.  
Bei der von der kroatischen und moslimanischen Jugend veranstalteten Kundgebung für das Herrscherpaar spielten sich herabwiegende Szenen ab. In langer großer Prozession, unter Voranführung schwarzer Rabänen, den Händen des Erbprinzen und seiner Gemahlin, sahen die Manifestanten, denen sich immer größere Massen des Volkes angeschlossen, durch die Stadt, wobei abwechselnd die Volkshymne gesungen und Hymnen auf den Kaiser und Kaiserin ausgerufen wurden. Die Prozession zog durch die Straßen der Stadt, wobei abwechselnd die Volkshymne gesungen und Hymnen auf den Kaiser und Kaiserin ausgerufen wurden. Die Prozession zog durch die Straßen der Stadt, wobei abwechselnd die Volkshymne gesungen und Hymnen auf den Kaiser und Kaiserin ausgerufen wurden.

Nach einer längeren Meldung aus Serajewo hat am Montag mittag der Oberbürgermeister von Sarajevo im Einvernehmen mit dem Regierungskommissar das Kommando über die Stadt übernommen.

Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, wurden die Wiener serbische Gesandtschaft und das serbische Konsulat unter besonderem Schutz

gestellt, um Kundgebungen zu verhüten. Die „Neue Freie Presse“ meldet noch aus Graz:

Demnach wird die Nachricht von dem Attentat in Serajewo hier allgemein bekannt wurde, so ein Volksgesang zur Zerkürstigung des Attentats in Graz, wo derzeit ein serbischer Major und ein serbischer Arzt in Pflege sind, veranlaßte fernestehende Kundgebungen und viel: „Möber mit den Serben!“ „Serben in den Serben!“ Erst gegen Mitternacht sahen die Demonstranten ab.

Das Landtagspräsidium in Serajewo richtete an die Bevölkerung Botschaften und der Herzogin einen Aufruf, der überall angehängt worden ist. Der Aufruf macht zunächst von der immenschuldigen, rachsüchtigen und niederträchtigen Verbrechen Mitteilung und gibt dann der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Bevölkerung der Herzogin und Botschaften umwandeln neben dem Thron seiner Majestät und des Erbprinzen stehen und jetzt die Bedingung ist, alles für das Wohlwollen und das Glück des hochwürdigsten Hauses zu tun, sowie dieses überaus schreckliche Verbrechen einmütig zu verurteilen und die gewissenlosen Agitatoren und niederträchtigen Verführer der unreifen Jugend zu brandmarken und aus der Mitte der Bevölkerung auszureinigen.

Der Aufruf teilt dann mit, daß das Landtagspräsidium zum Zeichen des Schmerzes am Montag eine außerordentliche Sitzung abgehalten und im Namen der Bevölkerung Botschaften an den Herzogin und an die Kaiserin ausgesandt haben. Der Aufruf wendet sich schließlich an die Bevölkerung mit der Aufforderung, zum Zeichen der unerschütterlichen Anhänglichkeit und Treue gegenüber dem Monarchen und dem Erbprinzen zu stehen, daß in Zukunft jeder Bedenke, jede Entweihung und jedes Unterthanen, das zu ähnlichen Verbrechen führen könnte, im Kerker erstickt würde. Die Bevölkerung habe die Pflicht, Sorge zu tragen, daß die Jugend vor den gefährlichen Einflüssen gewissenloser Verführer bewahrt bleibe. Der Aufruf fordert alle Eltern auf, ihre Kinder vor gewissenlosen Agitatoren zu schützen, welche ihre Schärfe auf gefährlichen, verwerflichen Ideen vergründen. Der Aufruf schließt mit der Mahnung, das Volk solle seine Pflicht erfüllen, sonst werde es seine Heimat in unabwehrbarem Verderben führen und alle Hoffnungen auf eine schöne Zukunft zerfallen, die ihm durch den augenblicklichen Fortschritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unter dem mächtigen Schutze des höchsten Hauses herbeiführen werden.

### Die Ueberführung der Leichen.

Die Leichen des Thronfolgers und seiner Gemahlin wurden am Montag vormittag nach der Einbalsamierung vom Erbprinzen Stabler feierlich eingeleitet, worauf der Akt der Identitätsfeststellung folgte. Dann wurden die Särge gelassen, verpackt, die Schiffe unter der Leitung gestellt. Um 6 Uhr abends wurden die Särge neuerlich eingeleitet und dann von Unteroffizieren und Soldaten in einen Leidenwagen gehoben. Um 6 1/2 Uhr traf der Kondukt auf dem Serajewoer Bahnhof ein. Die beiden Särge wurden in die Leidenwagen getragen, wobei die außerhalb des Bahnhofs stehenden Bataillone die Ehrenbegleitung abgaben. Nach einer obermöglichen Einsegnung wurde der Leidenwagen an den Sonderzug gekuppelt, der sich um 7 Uhr abends unter dem Klängen der Volkshymne und unter den Schüssen der Kanonen nach Westfond in Bewegung setzte, wo die Särge auf ein Kriegsschiff gebracht werden.

### Die militärische Unterweisung des neuen Thronfolgers.

Am dem Erbprinzen Karl Franz Josef Gelegenheit zu geben, den militärischen Dienst auf höheren Stabmännern kennen zu lernen, wird ihm ein militärischer Stab und mehrere militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen Militärkanzlei des Erbprinzen Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalimpertors als solche wird aufgelöst werden.

### Die Trauer der deutschen Arme.

Im deutschen „Armee-Berordnungsblatt“ wird folgende A. S. D. bekanntgemacht:  
Um das Andenken des zu Weimern tiefen Schmerze so tieflich und unermüdet aus dem Leben geschiedenen Erbprinzen und Thronfolgers Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn, welche die Königlich Preussische Armee, bestimmte daß die Offiziere des Infanterie-Regiments Prinz August von Württemberg (Weimern) Nr. 10, denen Gehör der Verehrung gewährt ist, und die Offiziere des Kaiser-Franz-Joseph-Ordens-Regiments Nr. 2, an denen die höchsten Ehrenzeichen stehen, auf acht Tage Trauer anlegen.

Die Teilnahme an den Befestigungsarbeiten haben viele Regimenter in eine Parade befehlet aus dem Regiments-Kommandeur, einem Stabskapitän, einem Rittmeister bzw. Hauptmann, einem Oberleutnant und einem Leutnant zu entsenden. Ich beauftrage Sie, vorliegendes der Armee-Verordnungsblatt bekannt zu machen.  
St. Petersburg, den 20. Juni 1914. ges. Wilhelm R.  
An den Kriegsminister.

### Italiens Beileid.

In der italienischen Deputiertenkammer machte der Minister des Auswärtigen, Marabito di San Giuliano, Mitteilung von dem Tode des Erbprinzen-Thronfolgers. Er gab den Gefühlen der Entrüstung der ganzen zivilisierten Welt unter allgemeinem Beifall Ausdruck und fuhr fort:

Wir alle umgeben mit ehrfürchtiger Trauer den erhabenen Fürsten, der in der Erfüllung seiner hohen Pflichten gefallt ist, und seine edle Frau. Weiter gab er dem ehrfurchtsvollen Mitgefühl für den armen Kaiser Ausdruck und der Hoffnung, daß sein Herz so viel Unheil gestiftetes Herz auch diese Prüfung ohne Schaden für seine Gesundheit, die ganz Europa forttast, überwinden werde, denn in seiner hohen Menschlichkeit sehe alle Welt eine der feinsten Friedensbürgschaften.

### Der Zar an Kaiser Franz Josef.

Wie uns aus Petersburg gemeldet wird, hat Kaiser Nikolaus an Kaiser Franz Josef ein Beileidstelegramm abgefaßt.

### In englischen Unterhaus.

Der englische Staatssekretär Owen hat am Montag die Ernennung des Erbprinzen Franz Ferdinand und seiner Gemahlin ein. Er bemerkte:  
Ich kenne den persönlichen guten Willen für England, dem der Erbprinzen während seines Besuchs Worte verliehen habe gesehen, welche Frankreich im selbst die besten Beweise sind. So etwas bezeugt den Charakter eines Menschen eine persönliche Note, und eine weitere persönliche Empfindung entsteht bei dem Gedanken an das Leid, das dem bejahrten Kaiser noch so zahlreichen Schicksalschlägen widerfahren ist (Zusammenkunft). Zeit der öffentlichen Meinung in Europa kann heute ohne persönliche Empfindungen vollendet werden. Ich vermute, daß die öffentlichen Meinungen der österreichischen Kaiser betreffen hat, und jeder auswärtige Minister weiß, nach einer großen Stille das Leben des Kaisers für den europäischen Frieden gewesen ist und noch weiter sein wird.

Bei Redaktionsbesprechungen laufen noch eine große Zahl von Meldungen bei uns ein, aus denen wir die folgenden herausgreifen:

### Die Beziehungen zwischen Oesterreich und Serbien.

Eine Oesterreicher Zeitung behauptet, daß die österreichisch-ungarische Regierung auf diplomatischem Wege in Belgrad um Auskunft über die Geheimnisse der serbischen Nationalisten erlinden werde. — Hierzu sagt ein Telegramm aus Paris noch folgendes:

Paris, 30. Juni. Auf die Anfrage eines Mitarbeiters des „Figaro“ ob die Beziehungen zwischen Serbien und Oesterreich-England durch das Attentat von Serajewo irgend etwas lebender könnten, antwortet der hiesige serbische Gesandte: Man kann, wenn man gerecht sein will, kein Land nicht für die Tat eines überlistigen Menschen verantwortlich machen. Falls ein Teil der öffentlichen Meinung Oesterreich-Englands verstanden sollte, ihre Regierung in diesem Sinne fortzusetzen, gegen die die Hoffnung, daß diese beratigen Bemühungen zu widerstehen wissen wird. Die österreichisch-serbischen Beziehungen haben sich in letzter Zeit merklich gebessert. Wir haben schwierige Verhandlungen zu einem guten Ende führen können. Ich möchte aus dem Grunde sagen, daß diese Bemühungen anhalten und durch das Attentat von Serajewo in keiner Weise beeinträchtigt werden möge.

### Mitteilungen unter den Serben?

In Moskau sollen die Moslem und Kroaten unter den Serben ein Mitteil angedrückt haben. Man spricht von 200 Toten. Die ganze Stadt stehe in Flammen. Sämtliche serbische Geschäfte und Institute seien total vernichtet. Auch sonst breche im ganzen Lande der Aufruhr aus.

Eine andere Meldung will dagegen nur von folgenden Vorfällen zu berichten wissen:

Wien, 30. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, bereiteten dort Kroaten und Russen eine Kundgebung, wobei sie hochrufe auf den Kaiser ausbrachten und Rufe gegen die Serben ausstießen. Schwere Ausfälligkeiten ereigneten sich nicht. Nur einige Fensterheben wurden eingeworfen. Militär hielten die Ordnung wieder her. — In einigen Orten fanden antiserbische Kundgebungen statt, doch kam es nirgends zu ernstlichen Ausschreitungen.

### Die beiden Attentäter

Verhalten sich absonderlich außerordentlich zynisch und zeigen nicht die geringste Reue. Sie scheinen sich weder darüber zu freuen, daß ihre unglückliche Tat geschehen ist, auf die meisten Fragen verweigern sie die Antwort, leugnen aber nicht, die Bomben aus Belgrad bekommen zu haben, wie sie sagen, von zwei Romaniatschis. Genuß genießen sie nunmehr ein, in Verbindung miteinander gehandelt zu haben. Ihre Veränderung sei dahin gegangen, daß, falls dem einen der Anschlag misslinge, der andere das Werk fortsetzen müsse.

### Am Zusammenhang mit der Verhöhnung des Kaisertrübes in Serajewo

hat der Regierungskommissar eine Befestigungsmacht erlassen, wonach die Entschöpfung der Gassehauer und Kaffeehäuser um 8 Uhr beim, um 10 Uhr abends und der Hausstörer um 8 Uhr abends angeordnet und das Stehenbleiben auf der Straße verboten wird.

Bei einer Kundgebung gegen die serbischen Radenogeschäfte in Serajewo fanden die Eigentümer eines serbischen Geschäfts, drei Brüder namens Jovicic, in der Nähe ihres Radens. Einer von ihnen feuerte mehrere Schüsse auf die Demonstranten ab, von denen einer im Rücken getroffen wurde. Genuß stürzte sich die Menge auf die Brüder, welche flüchteten. Einer von ihnen wurde jedoch eingeholt und schwer verletzt. Man fand bei seiner Festnahme mehrere Patronenpatronen bei ihm.

Wie das Blatt „Novinski“ meldet, ist der Präsident der serbisch-radikalen oppositionellen Narodgruppe, in Serajewo, Athanasie Sola, verhaftet worden, als er aufreigende Reden an die Bevölkerung hielt.

### Die Kinder des Erbprinzen.

Die Kinder des ermordeten Thronfolgers-Paares, die 13jährige Prinzessin Sophie, der 12jährige Prinz Maximilian und der 10jährige Prinz Ernst, find auf Befehl des Kaisers Franz Josef von Konopischt nach Wien geleitet worden, wo

sie nicht im „Belvedere“, sondern in der Hofburg Wohnung genommen haben. Der Schwager der Herzogin von Hohenberg, Graf Lubenau, hatte die Kinder von dem österreichischen Tode ihrer Eltern verhandelt.

### Das Bestehen Kaiser Franz Josefs.

Alle Berichte über den Gesundheitszustand Kaiser Franz Josefs, der nach einer Version einen Schlaganfall erlitten haben soll, sind, wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, aus der Luft gegriffen.

Der Polizeikommissar Gerda in Serajewo, dem die Durchführung der Gedenkfesteinrichtungen anvertraut wurde, berichtete nach im Laufe des Sonntag-Nachmittags, kaum eine Stunde nach dem Attentat, Selbstmord. Er ließ sich mit seinem Dienstrevolver in den Mund und starb auf der Stelle.

## Deutsches Reich.

### Die Ergebnisse des Wehrbeitrags.

Durch einen großen Teil der Presse geht es wie eine Enttäufung, weil die voranschreitenden Ergebnisse des Wehrbeitrages den phantastischen Erwartungen nicht zu entsprechen scheinen, die vielfach daran geknüpft worden sind. Und in der Tat ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß der Wehrbeitrag fast genau die Summe von etwa fünfzehn Millionen Mark ergeben wird, die in Aussicht genommen war, daß also die berufenen Organe außerordentlich zuverläßig gerechnet haben, während die großsprecherischen Prophezeien, die jede Woche ein neues Hundert Millionen aus der leeren Luft greifen, jetzt die unermessliche Ernüchterung erleben, wobei es nicht ausbleiben kann, daß diese Ernüchterung nun so behandelt wird, als ob sie eine ungeheure Schandtat des Reiches enthalte. Davon kann absolut keine Rede sein. Gütige die Veranlagung zum Wehrbeitrag eine erheblich größere Summe ergeben, als erwartet worden war, so hätte das wohl zu begrüßen, befriedigend, zugleich aber ein unerfreuliches Gefühl nicht nur auf die Steuermoral unseres Volkes, sondern auch auf die Zuverlässigkeit der amtlichen Arbeit gestiftet. Unter beiden Gesichtspunkten kann man sich nunmehr aufregen geben. Die verhältnismäßig bescheidene Wirkung des Generalparabens zeigt, daß die „bestehenden Klassen“ unseres Volkes es schon bisher mit ihren Pflichten gegen den Staat ernst genommen haben, und von gewisser Seite immer besapuzelt wurde, während die geradezu bewundernswürdige Genauigkeit der amtlichen Schätzung als Bürgschaft dafür gelten kann, daß auch auf anderen Gebieten keine Zufälligkeiten gebaut werden, sondern höchst auf dem Boden der Wirklichkeit aufzubauen wird.

Wenn die ausländische Presse jetzt mit einer Art Triumphschrei verfährt, daß der Wehrbeitrag „kaum 1000 Millionen Mark“ ergeben werde, so hat das nichts zu sagen. Wenn wir außer Gott absolut nichts und niemanden fürchten, so beruht das letzte Ende sicherlich nicht auf der Höhe unseres mehr oder minder baren Nationalvermögens. Wir haben uns vielmehr jahrelang mit der Tatsache abgefunden, daß wir ärmer sind als England oder Frankreich, und wenn in den letzten Monaten allerhand Wilschwärmer-Redungen aufgemacht worden sind, aus denen unsere finanzielle Ueberlegenheit über Frankreich hervorgehen sollte, mußte man dabei immer das unangenehme Gefühl haben, als ob wir anfangen, die Aufgaben unserer Kraft ganz anders zu fassen, als bisher wir wirklich fassen. Es liegt in diesen Nationalvermögensberechnungen oberdies eine Reihe höchst ungewisser Faktoren, und wenn man sich auf den Standpunkt eines gewissenhaften Kassabalters stellt und als Vermögen nur das gelten läßt, was einen wirklich realisierbaren Wert darstellt, so kommt man zu recht erheblichen Abstrichen an den Nielsenzahlen, mit denen manche Leute so gern paradiereen. Jeder ernste Volkswirt weiß zudem, wo der wunde Punkt bei uns liegt, nämlich darin, daß unsere Industrie in viel zu hohem Maße mit fremdem Geld arbeitet, daß sie die in ihr investierten Kapitalien überhaupt nur verleiht, so lange sie mit Anspannung aller Kräfte ihre Betriebe voll auszunutzen vermag, so daß sie also zum Beispiel durch jeden Krieg, der einen Teil ihrer Arbeiterkraft aus den Werkstätten unter die Fahnen ruft, in schwere Bedrängnis kommen müßte. Wir haben somit allen Grund, in unseren Vermögen und Voraussetzungen recht vorsichtig zu sein und uns lieber mit unserer sogenannten Armut abzufinden, statt uns auf einen vermeintlichen Reichtum zu verlassen, der nachher in der Stunde der Entscheidung nicht handhält.

Auf der anderen Seite werden sich aber die Ausländer im Deutschen Reich wohl oder übel dazu verstehen müssen, ihren Anteil an dieser Steuer mit zu bezahlen. Die Weigerung, es zu tun, beruht auf einer Verweigerung des Wehrbeitrages, der eine durchaus reguläre Steuer darstellt, die eben nur einmal erhoben wird, mit einer Kriegsteuer, die man eigentlich den ausländischen Staatsjuristen und Finanzpolitikern nicht zutruhen sollte. Im übrigen hat Frankreich mit der fünfjährigen Ueberzeichnung seiner achtundsechzig Millionen-Anleihe einen Beweis von dem Patriotismus des französischen Kapitals gegeben, der immerhin als Muster dienen kann. Aber der Erfolg unserer letzten Schatzanleihegewinnung mit den geschätzten 25 Milliarden ist auch nicht zu verachten! Zu man pedantisch den Eindruck, als ob gerade er in Frankreich so simuliertem geübt hätte.

### Kaiser, Reichskanzler und Finanzminister.

Aus Anlaß der in Allenstein abgehaltenen Tagung des Deutschen Finanzministeriums und des damit verbundenen Deutschen Tages, der einen glänzenden Verlauf nahm, wurde an den Kaiser folgendes Telegramm gefaßt:  
Euerer Kaiserlichen und Königlich Preussischen Majestät bringen Tausende treuer Deutscher, die zu Allenstein im nationalbedeutenden alten Breitenlande, der vorbestimmten ostmärkischen Provinz, zum Deutschen Tage gekommen sind, ihre herzlichsten Glückwünsche dar. In unermesslichen Schirmern aller vaterländischer Verbündeten, und so bitten wir, untere Arbeit, die auf Festhalten des Deutschtums in den gefährdeten Grenzgebieten gerichtet ist, auch fernestehenden Allenstein deren Schutz baldmöglichst angedeihen lassen zu wollen.  
Auf das an den Reichskanzler gericherte Telegramm ging nach der „Allenstein Zeitung“ folgendes Antwort ein:



Esier Hochmischgeboren und den Herren, die zum Deutschen Tage für die freundliche telegraphische Begrüßung. Die Frage des deutschen Nationalbewusstseins und deutscher Kultur in den Ostmarken bleibt für alle Zeit eine der wichtigsten künftigen Aufgaben, an deren Lösung mitzuarbeiten alle deutschen Männer berufen sind.

Reichsminister von Hofmann-Solms.

### kleinere politische Nachrichten.

Das bayerische Volkstheater. Die Bayerische Staatszeitung bespricht in ihrem Montag-Ausgabe die Frage der Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der bayerischen Volk durch die Förderung der Selbständigkeit ihrer Mitglieder mit dem Satz: „Bei dieser Lage der Verhältnisse ist nicht einzusehen, warum Bayern sich der Selbständigkeit seiner Volk und damit eines höchstes begeben sollte, an dem das in vaterländischen Liebesleistungen beruhende Empfinden weitest Kreise des Volkes festhalten wissen will.“

Eine Erklärung Waders. In Einnendungen hat am Sonntag der Verbandstag des bairischen Bingerbundes stattgefunden. Geschäftlicher Natur hielt die Versammlung, an deren Schluß er eine auf die Entschädigung der Angehörigen bezügliche Erklärung abgab. Bislang sei ihm noch keine Gelegenheit gegeben worden, auf dieser Frage sich irgendwo zu äußern. Die Zentrumspartei als solche und ihre Arbeit werde von der Entscheidung keineswegs betroffen. Es sei eine selbstverständliche Pflicht des Schatzers, daß er sich der vom Heiligen Vater genehmigten Entschädigung der Angehörigen unterwerfe. Die Erklärung dieser Pflicht aber werde keine politische Arbeit und Stellung von der Entscheidung nicht beeinflusst.

Bei der Amtseinführung im Reichsamt wurde der Reichsminister für die Angelegenheiten der Ostmarken von den rechtsstehenden Parteien Gymnasiallehrer Helmreich begrüßt.

## Oesterreich und Italien in Albanien.

Das Wiener Fremdenblatt stellt fest, daß die in mehreren Wätern aufgetauchte Behauptung, als ob das beschränkte Verbot der Anwerbung Freiwilliger für Albanien auf einen Entwurf von außen und insbesondere auf den Schritt des Vorkämpfers einer auswärtigen Macht zurückzuführen ließe, jeder tatsächlichen Begründung entbehre.

Zurück nach Wien ist bekanntlich am Sonntag abend nach Wien und Rom abgereist. Die Reise soll angeblich eine offizielle Hilfe der europäischen Kabinete gegen die Aufrührerischen erörtern.

Am Montag abend wurde in nordöstlicher Richtung von Durazzo ein Brand beobachtet, vermutlich steht das Dorf Duesu in Flammen. Deswegen wurden auf dem Marsch starke Anstimmungen und Bewegungen der Aufständischen wahrgenommen. Die Nachricht von der Erneuerung des Großgrosz-Thronfolgers hat in Albanien überall große Begeisterung hervorgerufen.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Valona haben Vanden von Epiroten die albanischen Dörfer Labova, Konfuci, Kumerica und Kaza Tepeleni beschossen. Die Vanden standen unter dem Befehl griechischer Offiziere, die sich die in Albanien herrschende Unordnung zu Nuzze machen, um die von den Griechen geräumten Gebiete wieder zu besetzen. Zu der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses erklärte Staatssekretär Grey, er sei gegen die Entsendung britischer Truppen nach Albanien, aber England werde keine Obstruktion treiben gegen Schritte, die andere Mächte unternehmen würden.

## Griechenland und die Pforte.

Von einigen Wätern war die Meldung verbreitet worden, der Anlauf amerikanischer Kriegsschiffe durch Griechenland werde noch zu diplomatischen Streitigkeiten zwischen Griechenland und der Pforte führen. Nach den aus Athen und Konstantinobel vorliegenden Meldungen ist davon keine Rede. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei sind zur Zeit wieder durchaus normal und es ist kein Anzeichen abgesehen, der für die nächste Zeit eine Störung befürchten ließe.

Die türkische Zeitung „Sabah“ veröffentlichte eine ausführliche Erklärung des türkischen Ministers des Innern Tolat Bei, in der er ausführt:

Es habe keinerlei Anstiftung der griechischen Regierung festgestellt, welche die griechische Bevölkerung zur Auswanderung hätte veranlassen können. Wohl aber habe er zahlreiche Briefe von Griechen gesehen, die megenosend wären, um sich in Griechenland niederzulassen und ihre Ansiedlung in der Türkei zu fördern. Die Türkei gleichfalls zu verlassen, um in Griechenland zu leben. Störungen von den beherrschenden Ereignissen in Ploka seien nirgends Zwischenfälle zu verzeichnen gewesen. Der Minister ist überzeugt, daß die Gefahr für die griechisch-türkischen Beziehungen vorüber sei, da die Antimori Griechenlands eine entgegenkommende sei. Das Parlament sollte die Schulen und Schulen wieder eröffnen. Er werde hierüber mit den griechischen Deputierten verhandeln.

Ein Teil der türkischen Presse äußert noch immer ein gewisses Unbehagen bezüglich der griechisch-türkischen Beziehungen. „Seine Ruz“ beklagt die Einberufung der griechischen Meeresflotte nach der See und für die Marine. „Tanin“ glaubt, es werde sehr eine Verhängung mit den Griechen herbeiführen sein, da sich die Pforte weitgere, in eine Befriedigung über die Frage der Auswanderung, soweit diese innere Angelegenheiten der Türkei betrefte, einzutreten. Was die Niziffrage betrifft, erklärt das Blatt, zu werden wir hierüber sprechen, wenn der Augenblick hierfür gekommen ist. Nur das Blatt „Loeffi-Effior“ zeigt sich verhältnismäßig befriedigt darüber, daß Griechenland den Austausch der Bevölkerung akzeptiert.

## Ausland.

### Ueber die englisch-russische Konvention

äußerte in englischen Unterhaus Staatssekretär Grey er würde nicht, daß sie ein Mittel werde, die Integrität und Unabhängigkeit Periens weiter zu verringern. Die Regierung habe keine Verheerung des englisch-russischen Abkommens vorgezogen; sie habe nur eine Befriedigung der Lage vorgezogen, die sich in gewisser Hinsicht zum Nachteil Englands entwickelt habe. Der Staatssekretär erörterte dann den neuen Plan der Schiffsahrt auf dem Tigris und fuhr fort: Da wir die britischen Interessen im Persischen Golf gewahrt und ein Abkommen mit Deutschland und der Türkei abgeschlossen haben, verfolgen wir nicht die Politik, dem Van der Waagabahn ein Hindernis in den Weg zu legen. Ich hoffe, in kurzer Zeit diese Abkommen dem Parlament vorzulegen. Sobald dies geschehen ist, wird man, wie ich glaube, finden, daß viele sehr störende Fragen eine vollständige Erledigung gefunden haben.

### Zur Lage in Mexiko.

General Villa soll infolge Munitionsmangels seine gesamte Armee nach Torreon zurückgezogen haben. Nach Ansicht der Vertreter der Ansuranten in El Paso haben die gewonnenen Beziehungen Villas zu Carranza den eigent-

lichen Anlauf zu dem Rückzug gegeben, da Carranza es ablehnte, Villa die Einfuhr von Munition über Tampico, dem einzigen in Betracht kommenden Hafen, zu gestatten.

## Aus dem Leserkreise.

„... machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Anzeigen zu Worte kommen, gleichgültig, ob diese Anzeigen mit jenen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung von Bedeutung.“

### Schluss vom Volkskongress auf der Welt.

Volkskongress mit einem so ausgezeichneten Programm, wie es am Sonntag abend auf der Beinhalt gehalten wurde, wird natürlich allen Lobes würdig. Leider muß man auch allerlei löbliche über — für manche Leute ipsohite — Beileid-erhebungen mit in Kauf nehmen. Wichtiges sind nicht solche Diesmal besonders hervorgehoben. Eigentlich hätte man für den lächerlich geringen Preis von ananzia Pfennigen der Genus des Doppelkonzertes, nämlich des Konzertes, das sich programmgemäß abwickelte, und des Konzertes, das nebeher durch Eierkochen, eine Widmungsfeier, einen Befandpreis und durch Gläserhochprohationen gebildet wurde.

Ich sehe also mit zwei Bekannten auf der Veranda des Restaurants und lausche andächtig dem Largo von Dandl. Da erötet in Intervallen der langgezogene Schrei des Paus, und nicht lange darauf sucht man sich durch eine infame Situation an dem morgentlichen Widmungsprogramm erinnert. Ungemien poetisch! Dazu reimt der Oerfeller noch hin und her und ruft jedem Gaste sein heretotopes. Wer nimmt das Bier noch? — Die Kautelichige in der fünften Symphonie werden durch ein ganz unvorhergesehenes Gläserkochen begleitet, das man hergibt (seiner mutige Reeloben noch nichts von modern-futuristischer Instrumentierung) in der Partitur suchen würde. Das Rimo geht allmählich in Pianissimo über, da erschallt von der Seele der irgend eines nachgebundenen Bereichs nicht gerade schöner Gesang und schließlich in dem Maße an, wie das Orchester ins leiseste Pianissimo übergeht. Jetzt hat man überhaupt nur noch den Gesang aus Männerstimmen, bis man durch ein forte wieder daran erinnert wird, daß man eigentlich den Mängen der fünften Symphonie lauscht. Und so weichen in lieblicher Weichenfolge die Musikstücke, die Widmungsfeier und das Gläserkochen miteinander ab. Während des Widmungsstills helle ich mich mit einem Freunde in der Nähe des Orchesters auf. Mein Freund macht eine halbste Bemerkung, wird aber gleich von irgend nem angehalten: „Bei die Punkte wird nicht gelappert, ich will hier meine Meinung äußern.“ — „Dreißig Pfennige“ wären diesem Herrn sicher zu viel für das Konzert gewesen.

Das Konzert ist aus und wir verlassen den Garten, die Klänge der Widmungsfeier-Gebende noch in den Ohren. Der uns hielten zwei Herren eine erregte Diskussion über Exportier, Ungemien poetisch. Und zwei höhere Kaufmanns Besprechen, was sie morgen für Gemüte auf den Tisch bringen werden. Ebenfalls sehr poetisch. Und die Einbrüche der ebenverflungenen herrlichen Musik? Exportier und Gemüte sind wichtiger —

### Verantwortlich:

für Politik und Vermittlungs: M. Götting; für Oerliches, Gerichtsamt, Kunst und Kongresse: G. Miescher; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. F. Klotzmann; für den Angelegenheit: B. Perien; Schlußredaktion: A. Berwede, sämtlich in Halle (Saale).

Alle die Redaktion betreffenden Aufschriften sind nicht verbindlich oder an die Expedition bezu. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Hölischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.



Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

# Mein Saison-Ausverkauf

Einzelne Artikel weit unter Einkauf.

- ca. 500 farbige Oberhemden mit festen und losen Manschetten waschechte moderne Muster früher 10,50 Mk. bis 3,50 Mk., jetzt 4,90 Mk. bis 1,95 Mk.
- Weiß Oberhemden früher 6,50 Mk. bis 4,50 Mk. jetzt 2,90 Mk. bis 1,90 Mk.
- Nachthemden mit Besatz früher 8,50 Mk. bis 4,00 Mk. jetzt von 3,10 Mk. an.
- Weiß Sporthemden mit Schillerkragen jetzt 2,70 Mk., 2,90 und 3,10 Mk.
- farbige Sport- u. Touristenhemden mit Einsatz von 1,65 Mk. an.
- Trikotagen: Macco-Hosen u. Hemden von 95 Pf. an. Netzjacken von 42 Pf. an. Farbige Unterzeuge: Jacken und Hosen sehr billig. Herren-Socken und Strümpfe von 18 Pf. an.
- Regenschirme für Damen und Herren von 1,45 Mk. an.
- Taschentücher in weiß und mit farbigen Kanten 1 Dutzend von 95 Pf. an. Herrentücher mit gest. Buchst. 1/3 Dutzend 1,85 Mk.
- Waschechte farbige Garnituren (Serveurs und Manschetten) von 58 Pf. an.
- Handschuhe für Damen und Herren in Glacé, Stoff und Seide früher 3,50 Mk. bis 65 Pf., jetzt 38, 48, 98 Pf.
- Hosenträger 48 Pf. und 68 Pf.
- Stöcke — Reise-Plaids — Gamaschen — Rucksäcke Koffer und Taschen ebenfalls preiswert.
- ca. 150 Paletots, Ulster und Anzüge Ersatz für Maßarbeit, früher 60,00—25,00, jetzt bis 12,80 Mk. Helle Sommer-Waschanzüge von 5,90 Mk. an. Sport- und Reiseanzüge von 15,80 Mk. an. Saccos und Joppen von 1,30 Mk. an. :: Pelzerinnen, Radfahrer-Hosen sehr billig.
- Bozener Wettermäntel wasserdicht imprägniert weit unter Preis.
- Herren-Westen weiß und farbig von 1,90 Mk. an.
- Ein Posten Steh- und Doppelkragen früher 1 Stück 1,20 Mk. bis 60 Pf., jetzt 3 Stück 95 Pf.
- Plastrons, Regattes und Schleifen früher 3,50 Mk. bis 95 Pf., jetzt von 38 Pf. an. ca. 1000 moderne breite Binder jetzt von 64 Pf. an.
- Tennis- und Strandschuhe, Stiefel und Leder-Sandalen für Damen und Herren jetzt enorm billig Herren-Schnür- und Knopfstiefel von 5,90 Mk. an.
- Strohüte, verschiedene Formen von 22 Pf. an. Echte Panamas für Damen u. Herren von 5,40 Mk. an.
- Weiche und steife Filzhüte von 95 Pf. an. Haarhüte früher 12,00 bis 7,50 Mk., jetzt 3,90 bis 2,90 Mk. Echt österreich. Lodenhüte jetzt 2,90 Mk. Herren-Mützen von 48 Pf. an.

Fernruf Nr. 813 **W. Brackebusch, Gr. Ulrichstr. 37** Fernruf Nr. 813

Mittwoch

1

Juli.

Grosser

# Saison-Ausverkauf

Mittwoch

1

Juli.

unsere grossen Läger, die mit Rücksicht auf neue Wareneingänge

**unbedingt geräumt werden müssen, deshalb enorme Preisermässigungen  
Oft weit über die Hälfte ermässigte Preise.**

## Damen-Konfektion

Kostüme, Strassenkleider, Staub- und Regenmäntel, Umhänge, Jacketts, Paletots, Kleiderröcke, Morgenröcke, :: Matinees, Blusen jeder Art. ::

## Damen-Putz

Damen- und Kinder-Hüte, Modellhüte, Sporthüte, Auto-Kappen, Schleier. Grosse Posten :: Gürtel- und Schärpen-Bänder. ::

**Modell-Kleider, Kostüme, Mäntel und Hüte** Pariser u. eigene Erzeugnisse. ::

Grosse Posten von

## Kleiderstoffen, Kostüm- und Blusen-Stoffen

einfarbige, gemusterte, karierte und gestreifte Stoffe, dicke und klare Gewebe Wollmusseline und Crepstoffe, gestickte Wasch-Volle-Stoffe, weiss und weiss mit bunt.

**Neueste Seidenstoffe** für Blusen u. Kleider. **Lindener Körper- u. Rips-Sammete** Wäschestickereien, Regen- und Sonnen-Schirme, Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Garten- und Spielschürzen, amerik. Blusenanzüge, Korsetten, Damen-Kragen, Untertaillen, Golf-Jacken, Unterröcke.

Grosse Posten

Herren-Oberhemden, Sporthemden, Trikotagen f. Damen, Herren u. Kinder, Kragen, Manschetten, Krawatten, Filzhüte, Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinderstrümpfe, Echte Panama- u. Stroh-Hüte, Westen, Schlafanzüge, Glacé-Handschuhe, Stoff-Handschuhe.

**Gardinen, Vorhangstoffe, Teppiche, Vorleger, Linoleum,** Läufertoffe, Tischdecken, Diwanddecken, Bettdecken, Zuggardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Garten- und Balkon-Möbel, Schlafzimmer.

**Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Badwäsche.**

**Nur erprobte und bewährte Qualitäten.**

Netto  
Barverkauf.  
Kein Umtausch.

# A. Huth & Co.

Keine  
Auswahl-  
sendungen.

Halle a. S.



**Gedenktage.**

1. Juli.

- 1646. Der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz geboren.
- 1844. Der englische Afrikaforscher W. R. Cameron geboren.
- 1867. Die Verfassung des Norddeutschen Bundes tritt in Kraft.
- 1877. Das Reichspatentamt tritt in Wirksamkeit.
- 1879. Der Dichter Heinrich Heine gestorben.
- 1881. Der Philosoph G. Lotze gestorben.
- 1880. Belgien wird wieder befreit.
- 1886. Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches.
- 1886. Das Gesetz gegen den unfauleren Wettbewerb tritt in Kraft.
- 1906. Der Gefangener und Erfinder des Reflektorspiegels Manuel Garcia gestorben.

**Tagesspruch:** Verschwiegenheit ist die Seele eines fähigen Kopfes. Gracian.

**Aus Halle und Umgebung.**

Halle, den 30. Juni.

**Von der Universität Halle.**

Wie wir hören, hat Professor Dr. Ferdinand von Wolff in Danzig den Ruf als Ordinarius der Mineralogie und Geologie an die Universität Halle angenommen.

Der Professor der Staatswissenschaften an der Handelshochschule zu Köln Regierungsrat a. D. Dr. Kurt Wiedenfeld hat den Ruf als Conrads Nachfolger an der national-ökonomischen Lehrstuhl der Universität Halle angenommen.

**Bolkschülerfahrt an die Weserlante.**

Auf Veranstaltung der Kreisbildungsstelle des Deutschen Studentenvereins Berlin findet in diesem Sommer eine Bolkschülerfahrt an die Weserlante statt. Die Fahrt beginnt am 8. und endet am 7. August. Sie führt nach Hamburg-Miel-Hamburg. In Betracht kommen nur Schüler des letzten oder vorletzten Jahrganges. Sie haben sich in Magdeburg zu sammeln, von wo sie unter Aufsicht eines oder mehrerer Lehrer nach Hamburg und wieder zurück befördert werden. Der Teilnehmerbetrag stellt sich zum 1. Tage ab Hamburg bis zum 5. Tage nach Hamburg, einschließlich Verpflegung, Führung, Unterkunft und Fahrkosten auf 25 M. Dazu kommen noch die Kosten für die Eisenbahnfahrt vom Seimarsort nach Hamburg und zurück, die sich aber dadurch verringern, daß von Magdeburg aus mehr als 10 Schüler befördert werden und jeder von dort als nur der halbe Fahrpreis 2. Klasse zu zahlen ist. Anmeldungen sind bis spätestens 8. Juli an die Geschäftsstelle Breiter Weg 7 unter Angabe des Alters und Namens der Schüler zu richten. — Vereinsbescheiden und Karten sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

**Beratungsstelle für Verbindungswesen.**

Die Beratungsstelle für das Verbindungswesen für das gesamte Land ist in Berlin eingerichtet worden. Eine Reihe von Verbänden hat sich ihr angeschlossen, nämlich der Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden Gewerks- und Wirtschaftsvereinigungen in Berlin, der Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften in Berlin, der Verband deutscher Gewerbetreibender und Handwerkervereinigungen in Berlin, der Zentralausschuß der bereinigten Innungsverbände in Berlin und der Deutsche Verband, ebenfalls in Berlin. Diese Verbände erkennen die vom Handels- und Gewerbetagerrichtete Hauptstelle für Verbindungswesen als gemeinsame Zentralstelle zur Sammlung der Reformbeiträge an dem Gebiete des Selbsthilfswesens an. Die Verbände werden auch die Einrichtung finanziell unterstützen. Die beteiligten Kreise rechnen damit, daß die Reichsregierung die Einrichtung finanziell unterstützen wird. Eine grundsätzliche Genehmigung hierzu hat der Staatssekretär des Innern bereits erteilt.

**Späte Sühne.**

Am heiligen Unterwiesungsgebirge hat der Former Otto Gabel durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Damit ist der letzte Zeuge der traurigen Mordthat aus dem Leben geschieden, die am 17. September 1902 in Halle und Umgebung großes Aufsehen erregte. Damals wurde in aller Morgenröthe, am sog. Eierweg, der über die Halle-Kasseler Bahn in der Richtung nach Beeten führt, die Leiche des Gendarmen D u h aus Mordmord und des Arbeiters Franz G a r d e aus Müllberg gefunden. Als Täter konnten nur so. Freitrierer in Frage kommen. Der Ausbruch Wildbiid für diese Sorte Menschen, die mit dem Schießgewehr alles niederfallen, was ihnen in den Weg kommt, wäre wohl zu hoch gegriffen. Es wurde damals festgestellt, daß der Gendarm durch einen Schußauszug getötet worden war, und der Arbeiter G a r d e von seinen Kollegen gleichfalls getötet worden war, damit er im Tode nicht gegen sie zeugen könne. Der Eisenbrecher Friedrich F l e i s c h a u e r machte seinem Leben, da er als Militär in Frage kam, damals schon durch Erhängen ein Ende. Nun hat Gabel nach 12 Jahren denselben bewußtlosen Schritt getan. Lange Jahre hat er sich fern von seiner Familie in der Welt herumgedrickt, bis er jetzt, nach bösen Gemüthen geirret, sein eigener Verräter wurde, so daß die Staatsanwaltschaft Grund genug fand, ihn wiederum in Haft zu nehmen, nachdem er schon vor Jahren dringend verurteilt erschienen war. So haben vier Menschenleben unfaulig und schuldig einer ungenügenden Leidenschaft zum Opfer fallen müssen, und es ist tief zu bedauern, daß diese Sorte Wildbiidigen, die sie lieber in der Umgegend Halles und in den Gäßchenorten noch immer ihr Unwesen treiben, durch solche traurigen Ereignisse noch nicht genug abgeschreckt werden, um ihre Hand von dem verbrecherischen Handwerk zu lassen.

Die großen Sommerferien nehmen kommenden Freitag, den 3. Juli an sämtlichen Schulen ihren Anfang. Der Wiederbeginn des Unterrichts ist auf Donnerstag den 6. August festgesetzt worden.

# Saison-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, und Restbestände aller Art verkaufen wir

zu fabelhaft billigen, teilweise bis über die Hälfte ermäßigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen wir besonders:

**Grosse Posten**

- Kleider** in Seide, Wolle, Voile, Musseline und Waschstoffen.
- Kostüme, Kostümröcke, Blusen aller Art.**
- Sport- und Englische Paletots, Popeline-Paletots, Schwarze Paletots, Seiden-Jacken und -Mäntel, Moiré- und Eollenne-Jackets und -Paletots.**
- Spitzen-Fichus, Morgenröcke, Matinée, Backfisch- u. Mädchen-Kleider u. -Mäntel, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Reise-Hüte u. -Mützen f. Damen, Kinder-Hüte, -Mützen u. -Hauben, Kinder-Sweater, -Strümpfe und -Söckchen, Oberhemden, Garnituren (Servitours, Manschetten), Kragen, Manschetten, Krawatten aller Art, Trikotagen f. Herren, Hemden, Jacken, Beinkleider, Anzugstoffe f. Herren u. Knaben.**

**Grosse Posten**

- Seidenstoffe, Blusenstoffe, Stickerestoffe, Kostümmstoffe, wollene Kleiderstoffe, Wollmusseline, Musselnette, Waschstoffe aller Art, Besätze, Spitzen, Tüll- u. Spachtelstoffe, Seidenbänder, Lavalliers, Krawatten, Jabots, Jackett- und Blusenkragen, Gürtel in Samt, Leder, Phantasie, Waschstoff, Phantasie- u. Leder-Handtaschen, Schürzen für Damen, Mädchen u. Knaben, Korsetts, Unterröcke, Unterrockvolants, Plaids, Russenkittel, Handarbeiten, gezeichnet, sowie angefangen und fertig gestickt, Decken, Läufer, Kissen, Schoner, Quadrate, Nähtischdecken, Kaffeedecken, Kaffeewärmer, Tablett, Ueberhandtücher für Küche u. Schlafzimmer.**

**Grosse Posten**

- Handtuchdrolle, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher u. Servietten, Kaffeedecken, Künstlerdecken, Badewäsche, Wäschestoffe, Bettsatins und Damast, bunte Bettstoffe, fertige Bettwäsche, fertige Inletts, Betttücher in Dowlas u. Halbleinen, Wäschestickerien in allen Breiten, Gardinen, Stores, Bettdecken, Leinene Vorhangstoffe in allen Breiten, Dekorationen in Tuch, Ripps, Leinen, Madras, English Tüll, Allovernett, Möbelstoffe, Tisch- und Diwandecken, Topplche in allen Grössen und Arten, Vorleger, Kissenplatten, fertige Kissen, Läuferstoffe alle Arten und Breiten, Künstler-Satins und -Kattune, Stoppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.**

**Grosse Posten**

Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterröcke, Untertaillen, Herren-Tag- und Nachthemden, welche durch Dekorieren und am Lager etwas unansehnlich geworden sind, sowie einzelne Modellstücke ganz enorm billig.

**Grosse Mengen Reste und Abschnitte**

von Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Besätzen, Spitzen, Stickerien, Negligé - Stoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen etc. spottbillig.

Auf alle nicht zum Ausverkauf gehörenden Waren gewähren wir während dieser Zeit bei Barzahlung

## 10% Rabatt

in bar oder doppelte Rabattmarken.

# Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/24.







**L. Schönlicht, Bankgeschäft,**  
 Halle a. S., Poststrasse,  
 gegenüber der Hauptpost.  
 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft**  
 Halle a. S., Poststrasse 14  
 - Telephon 400 und 577 -  
 Filialen in Bitterfeld, Delitzsch und Ellenburg  
 Agenturen in Gräfenhainichen und Üben a. d. Mulde  
 empfiehlt sich zur  
**Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.**  
 Vermietung von Schrankfächern  
 in der feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.**

90 eigene Spezial-Geschäfte  
**Berliner Corsetfabrik**  
**W. & G. Neumann**

Halle a. d. Saale  
 Leipzigerstr. 11. Fernruf 5323.  
 Grosse Ulrichstr. 6-8  
 Geschäftshaus Wollmer. - Fernruf 5322.

**Saison-**  
**Ausverkauf**

zurückgesetzter Amerikanische Unterfalten,  
**Corsets,** Strumpfhalter etc.

bis **50%**  
 und mehr  
 unter Preis.

Grosse Ersparnis für jede Dame.

Anerkannt erstklassige Mass-Anfertigung

**Strohüte u. Panamas**  
 im Preise bedeutend ermäßigt!

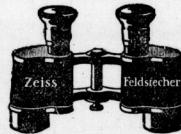
**Carl Jacob,**  
 Große Ulrichstraße 56. (1537)

Bin vom 4. Juli bis 25. Juli  
**verreist.**  
**Zahnarzt Hempel.**

Von der Reise  
 zurück.  
**S.-R. Dr. Bäumlcr.**

**Haar-**  
**färbung** in und außer  
 dem Hause.  
**G. Niedermann,**  
 Poststrasse.

Hochzeits-Geschenke.  
 Juwelier **Tittel**  
 Ges. gesch. Schmeerstr. 12. (1566)



**C.W. Trothe**  
 Optisches (4015)  
 Spezial- Institut,  
 Poststrasse 9/10.  
 Geegründet 1816.

Gutes dauerhaftes Gummiband  
 für Strumpfbänder fauft man bei  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung unserer Tochter **Anneliese**  
 mit dem Regierungsreferendar Herrn **Ulrich Neu-**  
**haus** beehren sich hierdurch anzuzeigen

**Lüttich,**

Königl. Oberamtmann u. Rittergutsbesitzer,  
 Rittmeister d. L. a. D.,  
 und **Frau Elisabeth geb. Schmeitzer,**  
 Gehofen (Bez. Halle a. S.), im Juni 1914.

Meine Verlobung mit Frau **Anneliese Lüttich,**  
 Tochter des Königl. Oberamtmanns und Ritter-  
 gutsbesizers, Rittmeister d. L. a. D. Herrn **Lüttich**  
 und seiner Frau Gemahlin **Elisabeth geb.**  
**Schmeitzer,** beehre ich mich anzuzeigen.

**Ulrich Neuhaus,**

Regierungsreferendar.  
 Lennep, im Juni 1914. (4024)

**Verlobungs-**  
**Vermählungs-**  
**Geburtsanzeigen**  
**Visitenkarten**

in hochmodernster Aus-  
 stattung erhalten Sie  
 bei billigster Berechnung  
 schnell und sauber in der

**Buchdruckerel**  
**Otto Thiele**

Halleische Zeitung  
 Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Für die vielen Beweise herzlicher, liebevoller  
 Teilnahme beim Heimgange unserer so teuren  
 Entschlafenen, für die zahlreichen Kranzspenden und  
 das ehrenvolle Grabgeleit sagen wir allen, die Anteil  
 daran nahmen, hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

**Herrmann Weber.**

Halle a. S., 29. Juni 1914. (4091)

**KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:**

Sicher abführende Wirkung ohne  
 Reizung der Darmtätigkeit bei  
 Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden

**RUDOLFSQUELLE:**

Durchgreifendes Mittel bei  
 Blasen- u. Nierenleiden,  
 Gicht, Rheumatism,  
 Harnsäure,  
 etc.

**WELTKURORT**

**MARIENBAD**

(Oesterreich.)

**KUREN**  
 Rein und klar natürlich gefüllt.

**AMBROSIOUS-**  
**BRUNNEN:**

EISENRICHIGSTE QUELLE EUROPAS.  
 Bleichsucht, Blutarmut.  
 Hervorragendes blutbildendes Mittel.

**NATÜRLICHES**  
**MARIENBADER BRUNNENSALZ,**  
**BRUNNEN-PASTILLEN.**

Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

Sie kaufen das bekannte  
**Gögginger Nähgarn**

bestes deutsches Fabrikat,  
 bei mir ausserordentlich billig!  
 Empfehlenswert für Schneiderinnen.  
**W. F. Wollmer, Halle a. S.,**  
 Grosse Ulrichstrasse 6/8. (1517)

Ständliche Kurzwaren.



**Turn-Verein**  
**Friesen.**

Mittwoch und  
 Sonnabend  
 abends von 8  
 bis 10 Uhr.  
**Turnen der**  
**Männer und Jünglings Ab-**  
**teilung in der Sommerhalle in**  
**der Dreihauptstrasse am Gall-**  
**markt, Sonntags von vormittags**  
**9 Uhr ab Turnspiele auf dem**  
**Sandanger - Turnanlagen im**  
**Turnraume und im Vereinslokal:**  
**Bauers Brunnen-Restaurant, Nar-**  
**benstrasse 34. Versammlung**  
**jeden ersten Sonnabend im Monat**  
**nach dem Turnen. (182)**

**Franz Rickelt**

Telephon 2486 Schirmfabrik gegr. 1854  
 empfiehlt **Sonnen- u. Regenschirme zur Reise.**

bei **Ladis** Entzück. Alpenluft-  
 Landeck, Tirol. Kurort, alpenromm.  
 Schwofelbad.  
 Pension mit Zimmer Mk. 4.70.  
 Prosp. frei durch **Dr. Müller.** (3534)  
 1200 m.

**Habichs Koshjule,**  
 Große Steinstrasse 14,  
 empfiehlt sich zur **Erkennung**  
 der feineren und **reizlosen**  
**Stufe; Westen und Ginnachen.**

Heute nacht entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein geliebter  
 Mann, der **Königliche Baurat**

**Paul Kopplin.**

In tiefer Trauer:  
**Luise Kopplin geb. Bruncke.**

Potsdam, den 29. Juni 1914.  
 Lennestrasse 12a.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr von der  
 Leichenhalle des alten Friedhofes zu Potsdam statt. (4020)



**Öffentliche Stadtverordnetenfigung.**

(Schluß aus Nr. 300.)

**Regulierung der Kaufstraße.** Der Magistrat überreicht Rat und Bollensamt über Regulierung und Befestigung der Kaufstraße. Die durch diese Arbeiten entstehenden Kosten sind auf 20 000 Mark veranschlagt. Zur Befestigung der Entwässerungsverhältnisse der Straße macht sich außerdem der Einbau von sechs Sandfangkästen erforderlich, wodurch nach der vorgelegten Berechnung weitere 1000 Mark Kosten entstehen. Die Stadtverordnetenversammlung erklärt sich mit Ausführung dieser Arbeiten einverstanden und bewilligt die erforderlichen Mittel für die Regulierung und Befestigung der Straße in Höhe von 20 000 Mark aus der Anleihe von 1910 und für den Einbau der Sandfangkästen in Höhe von 1000 Mark aus der Kanalbauanleihe. Die Kosten werden, soweit sie von den Anliegern zur Einziehung gelangen, an die Anlieger aufzuerlegen. — Bericht: erster Stadtd. Grabbehold und Dehne.

**Landwerb am Tefelwerder.** Von dem toten Sealearm am Tefelwerder sind bereits die beiden durch Anlegung des Zufahrtsweges nach der Mitanlage abgetheilten Parzellen erworben worden. Es empfiehlt sich, noch weitere Teile des toten Sealearmes, zunächst eine Parzelle von 2274 Ar und eine Parzelle von etwa 72,70 Ar Flächeninhalt zu erwerben. Der Veräußerungsfiskus als jetziger Eigentümer fordert als Kaufpreis für 1 Ar 3000 Mark. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Erwerb der vorhergehenden beiden Parzellen zu dem als angemessen zu bezeichnenden Preise von 3000 Mark für den Sealar und bewilligt die erforderlichen Mittel aus der Kanalbauanleihe (1910). — Bericht: erster Stadtd. Schulze und Ritter.

**Eingabe um Erlaß von Straßenausbaukosten.** Geht des Herrn Richard Wöhme um Erlaß der Straßenausbaukosten für das Grundstück Wöhmehöhe 42. Die Versammlung beschließt Überweisung zur Berücksichtigung. — Bericht: erster Stadtd. Voede.

**Nachtragsetat für das Hospital.** Die Versammlung genehmigt den Nachtragsetat der Hospitalverwaltung und setzt ihn in Einnahme und Ausgabe auf 19 684 Mark fest. — Bericht: erster Stadtd. Voede.

**Aufstellung eines Reidenmals.** Der Senat der Hiesigen Universität hat die Aufstellung eines Reidenmals in der Nähe der Universität aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Es ist daher ein neuer Platz, und zwar am Eingang von Wab Wittenberg gewählt worden. Die Versammlung stimmt der Errichtung des Denkmals an vorgenannter Stelle und der Übernahme der Unterhaltung an. Die Bewilligung eines Aufwandes bis zur Höhe von 3000 Mark zur Kosten des Denkmals aus Kap. XX, 12 des Etats 1913 ist bereits am 17. November 1913 erfolgt. — Bericht: erster Stadtd. Dr. Eisenbrüel.

**Herabsetzung des Ortsratsrats betr. Auslegung der Bürgerliste.** Die Stadtverordnetenversammlung beruht auf der Bitte, die vom 1. Juli bis 15. August ergründet und vom 15. bis 31. August ausliegen und alljährlich berichtet werden muß. Der Magistrat beantragt nun, die Termine so zu ändern, daß die Liste vom 1. Juli bis 31. August ergründet werden und vom 1. bis 15. September ausliegen soll. Dieser Antrag wird angenommen, nachdem ein Antrag Geric, die Auslegung der Listen auf die Zeit vom 15. bis 30. September zu legen und die Einfpruchszeit bis zum 31. Oktober zu verlängern, abgelehnt ist. Angenommen wird ebenfalls mit 29 gegen 21 Stimmen ein Antrag des Magistrats, die Berücksichtigung statt alljährlich nur alle zwei Jahre vorzunehmen. — Bericht: erster stellvertretender Stadtverordneter: erster Stadtd. Hühning.

**Herabsetzung des Ortsratsrats über den Schlachthauszwang.** Der Viehhändler Bernhard Kühl in Halle, der die Absicht hat, Schweine, die auf dem südlichen Schlachthof in Altona geschlachtet sind, hier einzuführen und in der hiesigen Fleischverkaufshalle zum Verkauf zu bringen, hat an den Magistrat ein Gesuch gerichtet, in welchem er um die Aufhebung des § 7 unteres Ortsratsrats über den Schlachthauszwang im Bezirk Halle bittet. § 7 des Ortsratsrats bestimmt, daß auswärts, das heißt nicht in unserem südlichen Schlachthof ausgeschlachtetes Fleisch, auch wenn es einer ordentlichen Untersuchung durch approbierte Tierärzte unterlegen hat, von dem in unserem Schlachthof ausgeschlachteten Fleisch getrennt in getrennten Verkaufsstellen selbständig und als solches auf einer an der Verkaufshalle anschließenden Tafel mit beiführender Schrift zu bezeichnen ist. Der Magistrat ist der Ansicht, daß der § 7 des Ortsratsrats nur auf solches Fleisch nicht angewendet werden darf, welches in der hiesigen Fleischverkaufshalle zum Verkauf gelangt ist. Durch diese Bestimmung wird den Käufern ein besserer Schutz gewährt, als durch die Warenverkehrsbeschränkung des § 7 erreicht werden kann; denn in der hiesigen Fleischverkaufshalle kommt kein Fleisch zum Verkauf, welches nicht vorher einer tierärztlichen Nachbesichtigung unterlegen hat. Durch die eben erwähnte Vorschrift wird aber auch den Händlern geboten, da ihnen nunmehr die Möglichkeit gegeben ist, sich von der ihnen lästigen Vorschrift des § 7 zu befreien. Der vom Senatratum des südlichen Schlachthofs vorgelegene Antrag über den Schlachthauszwang, der die eine Ausnahme von der Schutzvorschrift davon abhängig machen wollte, daß das auswärts geschlachtete Fleisch im südlichen Schlachthof nachuntersucht wird, hat der Magistrat nicht zustimmen können, da er gegen den § 5 des preussischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Schlachthaus- und Fleischbeschau verstoßen hätte. Dagegen hat er folgenden Zusatz zu § 7 des Ortsratsrats über den Schlachthauszwang beschlossen: „Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf das in der hiesigen Fleischverkaufshalle zum Verkauf gelangte frische Fleisch.“ Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem zu. — Bericht: erster Stadtd. Dr. Finger.

**Nachbewilligung für das Mischelstift.** Der Magistrat hat bei der Paul-Nieder-Eröffnung in Rechnungsjahre 1913 ein getrenntes Haushaltsbudget in Höhe von 2857,96 Mark genehmigt. Ihre Bedeckung erfolgt vorläufig durch einen Kassenrückbehalt, endgültig demnach aus den Heberbeiträgen der folgenden Jahre. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem zu. — Bericht: erster Stadtd. Voede.

**Nachbewilligung für das Elektrizitätswerk.** Der vorgelegte Abschluß des Elektrizitätswerkes für 1913 ergibt einen Gewinn von 502 171,00 Mk., wovon 4237,70 Mk. zu Bälberbeschaffungen und Reparaturen über die Abrechnungen hinaus bereits verwendet sind, 55 496,98 Mk. zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet und 442 434,84 Mk. als Heberbeiträge abgeführt werden sollen. Die Heberbeiträge, deren Ursprung nachgewiesen worden sind, betragen 139 857,66 Mk. und sind mit 139 094,86 Mk. aus den Einnahmen des Rechnungsjahres und mit 292,80 Mk. aus der Anleihe von 3 000 000 Mk. bereits gedeckt. Die außerordentliche Schuldentilgung ist notwendig, um die in der Vermögensaufstellung als ungedeckt nachgewiesenen 55 496,98 Mk. zu befriedigen. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt zu. — Bericht: erster Stadtd. Stedermann.

**Nachbewilligung für die Weidde-Verwaltung.** Bei der Weidde-Verwaltung sind in Rechnungsjahre 1913 Heberbeiträge in Höhe von 1070,40 Mk. eingetrennt, deren Erparnisse nun rund 1140 Mk. angehäuft sind. Die Versammlung bewilligt die Heberbeiträge nach. — Bericht: erster Stadtd. Voede.

**Eingabe um Gewährung einer Pension.** Ein Gesuch des Arbeiters Franz Schelen, Große Märkerstraße 17, um Bewilligung einer Rente wird zur Berücksichtigung überwiesen. — Bericht: erster Stadtd. Hühning.

**Interpellation über zeitweilige Sperrung der Größtmier Brücke beim Blumenfest.** Anfrage Böhrer und Genossen: Magistrat wird um Auskunft ersucht, welche Gründe vorgelegen haben, daß die dem öffentlichen Verkehr dienende Größtmier Brücke gelegentlich des am 14. Juni cr. stattgefundenen Blumenfestes von der Polizei auf einige Zeit gesperrt war. Auf Anfrage des Vorstehenden erklärt sich der Herr Oberbürgermeister Dr. Meise bereit, die Anfrage zu beantworten. Im übrigen sind seine Ausführungen auf den Plänen der Presse unvollständig. Deswegen ist der Berichterstatter Stadtd. Hühning als Grund für die Sperrung führte Herr Oberbürgermeister Dr. Meise an, daß die Größtmier Brücke nach dem Blumenfest, nicht aber dem außerordentlichen Andrang beim Blumenfest genutzbar sei.

**Umänderung der Beleuchtungsanlage im Schlachthof.** Nachdem ein Teil der Beleuchtungsanlage im Schlachthof dahin geändert worden ist, daß statt wie bisher Regenlampen Metall-Drachfadenlampen verwendet werden, die sich besser bewähren, empfiehlt es sich, auch den übrigen Teil der Beleuchtungsanlage umzuändern. Die Kosten betragen 2500 Mk. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt zu. — Bericht: erster Stadtd. Dehne.

**Beiliste zu einer Gefäßausstellung.** Die Versammlung bewilligt für Ehrenpreise 150 Mk. — Bericht: erster Stadtd. Voede.

**In nichtöffentlicher Sitzung stimmte die Stadtverordnetenversammlung der Verbreiterung der Siebenhogenbrücke zu.** Die Kosten dafür betragen nach der Magistratsvorlage 422 100 Mk. Sodann wurde der Vizepräsident Adolf Müller als Magistratssekretär angeeignet.

**Sportnachrichten.**

**Rudersport.**

**Schüler-Saale-Regatta.**

Zum fünften Male rief der Ruderverein am Stadtgymnasium zu Halle a. S. (früher dem Ruderverein Meison angehörend), jetzt ins Städtische Schüler-Ruderverein übergehend), seine vielen Freunde von nah und fern zum fröhlichen Wettkampfe zusammen. Bei schönstem sonnigen Wetter fand nachmittags 3 Uhr auf der Saale bei Me. u. Magocsh die Wettkampf statt und hatte sich eines glänzenden Verlaufes zu erfreuen. Der Start war, wie immer, unterhalb der Seemannshöhe, das Ziel oberhalb der Weidmayer Höhe, und die Bahn 1200 Meter lang stromauf. Die Regatta-Steuerung lag in den Händen der Herren: Prof. Dr. Reinede, Präsident des Meison, Direktor des Rudervereins am Stadtgymnasium, und Dr. Max Weidrich, dem Begründer der Schüler-Regatten; als Schiedsrichter fungierte Herr Paul Knoes, Gründer und Ehrenmitglied des Rudervereins Meison, und als Richter waren die Herren Professor Dr. Seiffeder von der Städtischen Oberrealschule, sowie Herr Walle von Halleischen Ruderverein beteiligt, während das Amt des Starters von Herrn Stadtkonzipienten-Herr Dr. med. Wich von Ruderverein Meison übernommen war. Der Verkauf der Rennen gefällteste sich wie folgt: Rennen 1: Stadt Halle-Bezer, als erstes Boot gingen durch das Ziel: Schüler der Latina — freie Vereinigung — in 4 Min., als zweites Boot: Ruderverein am Stadtgymnasium 8, 25 Sec.

**Einmaliges Angebot!**

**Einmaliges Angebot!**



**Saison Ausverkauf**

10-25% Rabatt auf alle farbige Leder-, Leinen- und Lastingartikel.

**CONRAD TACK & Co.**  
H.F.G.  
Sie können den realen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn jede Fährte trägt den von der Fabrik eingestrichelten alten Preis.

Bis 60% im Preise herabgesetzte Restposten und Einzelpaare.

**Ende:**

**1. Juli. Halle: Schmeerstr. 1. Tel. 240. 22. Juli.**

# Gebrüder Oehlschlager

nur Leipzigerstrasse 16 (gegenüber Café Zorn).

## Unser Saison-Räumungsverkauf

beginnt

Mittwoch, den 1. Juli.

Unbedingt räumen wollen wir mit Restbeständen der Saison, mit unvollständigen Sortimenten, Einzelpaaren etc. **50%** und haben die Preise teilweise bis zu . . . . . und darüber ermässigt.



Es liegt in Ihrem Interesse, unsere Auslagen zu besichtigen.

paar, als drittes Boot: Ruberflub an Städt. Reformrealgymnasium-Galle; Ruberriege an der Saino-Galle hatte abgemeldet. Der von der Stadt Halle gefittete Wanderpreis konnte jedoch der oben zuerst genannten Rennfahrt nicht ausbezahlt werden, nachdem der Ruberflub am Stadbgymnasium, anscheinend mit Recht, Fortritt einlegte und die Startbefugnisse der Schüler zu 1. Bericht an maßgebender Stelle nachgeprüft werden muß; die schöne Siegestrophäe verblieb daher bis auf weiteres in den Händen des Regattafunktionärs. **Rennen II:** Geisler-Preis. Ehrenpreis, gefittet von der Firma Weiske & Geisler, Halle. Sieger wurde: Ruberriege an der Handelsakademie Aufzug mit 3 Min. 59 Sec. Zweites Boot: Thomaner-Ruberverein-Leipzig 6 Min. 15 Sec. später. 3. Boot: Torquar-Gymnasium-Ruberriege. **Rennen III:** Antiquar-Preis (Hilfswerk). Wanderpreis, gefittet von Herrn Dr. War. Oetrich, dem 1. Vorsitzenden des Ruberflubs Nelson. Sieger wurde: Ruberflub an Städt. Reformrealgymnasium, Halle (Ruberflub Nelson). Zweites Boot: Ruberflub an Stadbgymnasium Halle. Drittes Boot: Torquar-Gymnasium-Ruberriege. **Rennen IV:** Großer-Preis (Schulmeier). Wanderpreis, gefittet vom Kalleisen Ruberflub; ganz überlegen siegte hierbei der Ruberflub am Stadbgymnasium in 4 Min. 30 Sec. Zweites Boot: Thomaner Ruberverein-Leipzig. **Rennen V:** Junior-Preis (Gutsausforderungspreis). gefittet vom Ruberflub Nelson von 1874; es siegte: Ruberflub am Stadbgymnasium in 3 Min. 55 Sec. Zweites Boot: Torquar-Gymnasium-Ruberriege; als drittes Boot: Schülerriege an der Städt. Oberrealschule-Galle abgemeldet. **Rennen VI:** Niemen-Preis. Wanderpreis, gefittet vom Ruberflub am Stadbgymnasium-Galle; als erstes Boot: Ruberflub am Stadbgymnasium in 4 Min. 45 Sec.; als zweites Boot: Ruberriege an der Saino-Galle. **Rennen VII:** Großer Vizeer (Senior-Vizeer). Wanderpreis, gefittet von der Ruberriege der Städt. Oberrealschule. Erstes Boot wurde R.-M. der Handelsakademie Aufzug, 3 Min. 54 Sec. zweites Boot Städt. Oberrealschule-Galle (1/2 Ränge zurück); als drittes Boot Thomaner-Ruberverein-Leipzig. **Rennen VIII:** Alter Herren-Fuß-Preis; gefittet, besonders der Förderung des Schüler-Rubers durch den langjährigen befreundeten Ruberflub Nelson, insbesondere seines amtierenden Vorsitzenden Herrn Oetrich als Gönner und Freund gedachte und die Ruberriege ermahnte, dem gesunden Wasserport treu zu bleiben. Bald lebte dann auch eine recht harmonische Stimmung ein, so daß die nachfolgenden Ruber Herr Dr. Professor Schmidt dem Stadbgymnasium, die Sprecher von Aufzug in Deutschblumen und andere begeisterte Zustimmung fanden, die sich noch steigerte, als ein Angehöriger der Ruberriege der Städt. Oberrealschule das Stadbgymnasium um fernere kameradschaftliche und freundschaftliche Beziehungen zu einander bat. Gegen 11 Uhr trennte man sich in Erinnerung zum nächsten Rennen beim Stadbgymnasium mit dem Versprechen, zu deren nächstjährigen Regatta abermals zahlreich zu erscheinen.

### Pferdeport.

**Drittes Pferderennen zu Halle am 19. Juli.**  
Die Ausfuhren für den nächsten Sonntag am 19. Juli sind hiermit im Wochen-Rennkalender erschienen. Sie umfassen wiederum 7 Rennen, und die Preise sind gegenüber dem letzten Sonntag um 4000 Mark erhöht worden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Thüringia, ein Gegenstück zu dem von Todens herritrenen Preis der Stadt Halle über die letzte Entfernung von 5000 Meter der Hauptbahn, mit 3000 Mark an Geldpreisen und einem Ehrenpreis für den folgenden Reiter dotiert. Die Thüringia ist aber als Zentrereiten ausgeschieden. Das Metzburger Nachrichten, ein Joden-Rennen über die

kurze Distanz von 1400 Meter, ist mit 3000 Mark an Geldpreisen ausgestattet, und für dreijährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde bestimmt. Ein ebenfalls mit 3000 Mark dotiertes Hürden-Rennen, das Kaiserhofpreis für den Hürden-Rennen, soll lediglich dreijährig inländischen Pferden, die jetzt von der Hauptbahn kommen, Gelegenheit geben, sich in ihrem neuen Beruf über Hindernisse zu zeigen. Ein weiteres Hürden-Rennen, das Erinnerung-Gürden-Rennen, das als erste Nummer gelaufen wird, hat lokalen Charakter und ist als Herren-Reiten über 3000 Meter ausgeschrieben. Das Georg-Heide-Memorial zum Andenken an den verstorbenen gleichnamigen Mitglieder des Vereins erhält 2000 Mark an Geldpreisen und einen Ehrenpreis des Hürden-Gesellschafts Reize jun., Wiegens für den folgenden Reiter. Es ist ein Stützler-Rennen über 3000 Meter mittlere Bahn. Einen Ehrenpreis für den folgenden Reiter und 1500 Mark sind noch im Schlee-Tag-Rennen vorgesehen, das an die Verdienste des früheren 1. Vorsitzenden des Renn-Direktoriums Herrn Oberleutnant Schlee, der bellamlich zuerst als General-Inspektur der Artillerie in hiesigen Diensten stand, erinnern soll. Die Nummer wird voraussichtlich zugleich ein Begrüßungsreiten sein. Der Oberleutnant Schlee beabsichtigt nämlich, an diesem Tage wieder den Rennen beizutreten. Das Programm wird verollständig durch ein Halbblut-Rennen, ein Herren-Reiten über 4000 Meter der Hauptbahn, das mit einem Ehrenpreis für den Sieger und 2100 Mark ausgestattet ist, also gegen früher einen erheblich höheren Geldpreis erhält. Von den Rennen hat bisher das Metzburger Nachrichten mit der enormen Zahl von 37 Unterschriften, und die Thüringia mit 20 Unterschriften gefolgt.

### Luffahrt.

Eine Ballonfahrt über die 6000 Meter Höhe. Der Ballon „Schleier“, der gestern in Hitzfeld aufgestiegen war, erreichte unter Führung von Dr. Georing-Obershof die Höhe von 6000 Metern. Der Wirtshaus Dr. Köhler-Charlottenburg stellte Messungen der durchdringenden Strahlung an. Die Temperatur betrug 42 Grad unter Null und war besonders empfindlich, weil die Sonne durch Cirruswolken in etwa 11000 Meter Höhe zum Teil verdeckt war. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Dresden nach fünfstündiger Fahrt an der Elbe entlang. Die Kosten des Luftfluges wurden bestritten aus den Mitteln des aeroplantischen Forschungsfonds in Halle a. d. S.

**Dauerweltrekord eines transatlantischen Luftfluges.** Das langsame Luftfahrzeug „L'Espérance“ hat mit einer ununterbrochenen Fahrt von 35 Stunden 20 Minuten den Dauerweltrekord gebrochen. Das Luftfahrzeug in 20 u aufgeflogen und hatte die Richtung nach Paris eingeschlagen, wo es am Sonntag gelandet wurde.

### Segelport.

**Ergebnis der Wettfahrten auf der Meier Bährde am Montag:** 5-m-R-Klasse: Erste „Alrix“ (Prozell). Zweite: „Loni IX“; nicht gefahrt: „Lucie V“, „Lita“. 7-m-R-Klasse: Erste „Ronne“, Zweite: „Roh“, nicht gefahrt: „Marie Luise“, „5-m-R-Klasse: Erste „Margarethe“ (Ehrenpreis des Herrn Lange); Zweite: „Edelweiß II“; Dritte: „Schelm“; Vierte: „Aurzug IV“. Aufgegeben: „Fep“, „5-m-R-Klasse: Erste „Moja“. Radrennen der Sembrasse: Erste: „Giffelbich“ des Prinzen Etel, Friedrich von Preußen, die damit den Gesamtpokal des Kaisers gewann; Zweite: „Luis 17“. — In der Entschidungswettfahrt um den Commadore-Pokal am Montag siegte die deutsche Yacht „Baula III“ mit 42 Sekunden Vorsprung vor der englischen Yacht „Samela“.

### Turnport.

**Turnfest in Freyburg (Anhalt).** Aus dem am 28. Juni in Freyburg a. d. L. abgehaltenen Jugendturnturnen (100 Meter-Lauf, Hochsprung, Ballwerfen) des Reichsstützler Turnvereins, gingen sechs Jugendturner des Männerturnvereins Halle a. d. S., geg. 1886, als Sieger hervor: Walter Franz 53 Punkte; W. Prentel 50 Punkte; Wills Franz 45 Punkte; W. Wolf 43 Punkte; G. Janowski 42 Punkte; Fr. Reichbauer 41 Punkte.

Beim Turnfest in Freyburg a. d. L. beteiligte sich auch Turnverein Nietleben mit 5 Turnern, die sämtlich als Sieger heimkehrten.

### Kunst und Wissenschaft.

**Theater-Theater.** Der Schwanf „Die spanische Fliege“ wird während der ganzen Woche allabendlich zur Darstellung gebracht, mit Ausnahme des Donnerstags, an dem die Wiederholungen durch eine Aufführung der Fars „Der müde Theodor“ unterbrochen werden.

— **Größer Bergtheater Halle a. S.** Die zwölfte Spielzeit dieser nationalen Freizeithilfsverein wird am 5. Juli eröffnet und endet mit dem 6. September.

**Studierende** aus der Provinz Sachsen weißt das fester erscheinende amtliche Verzeichnis der Handels-Hochschule Berlin auf, und zwar der Zahl noch 18 aus dem Orden Dachs, Erfurt, Kempten, Göttingen, Gießen, Halle, Klein-Cars, Magdeburg, Neubrandenburg, Nordhausen, Osnabrück und Solingen. Die Gesamtzahl der an der Handels-Hochschule eingeschriebenen Studierenden beträgt 577 (einschließlich der Hospitanten und Hörer 1018). Die Halle eröffnet werden wird, soll den „Frankfurter Nachrichten“ zufolge, den Namen „Kaiser-Friedrich-Universität“ erhalten.

**Die Universität Göttingen** wird aus Anlaß ihrer Dreihundertjahrfeier einer großen Anzahl von Professoren des Ehrenordens beehren, darunter in Deutschland: Göttingen, Döberlein-München, Meißner, Webersheim-Freyburg, Literatur Paris-Freyburg, Semiotische Literatur König-Bonn, Medizinische Literatur Göttingen-Berlin, Wirtschaft, Agronomie, Schach-Fach-Berlin, Botanik, Zoologie, Ethnologie, Zoologie, Chemie, Medizin, Mittel-Leipzig.

H. Heideberg. Der Geheimrat Professor Dr. Ernst Trautlich hat einen Ruf als Ordinarius in die philosophische Fakultät der Berliner Universität erhalten.

**Jena.** An Stelle des verstorbenen Rechtsanwaltes Justizrat Dr. Garmening ist Rechtsanwalt Dr. Jacobs zum Mitglied der Kommission für die erste juristische Prüfung ernannt worden.

**Hk Leipzig.** Wie wir erfahren, hat der Oberlehrer am Königin Carolinengymnasium in Leipzig Hr. Prof. Dr. phil. Hans Reuch einen Ruf als staatsbürgerlicher außerordentlicher Professor der Kirchengeschichte an die Universität Erlangen erhalten; er soll dort das bisher von dem numismatischen ordentlichen Professor der Kirchengeschichte Prof. Dr. Theol. Hermann Jordan innegehabte Ehrenamt übernehmen.

Hk Eine große Anzahl von Feuerstingelsteinen aus der Bronzezeit wurde im Mettgebiet (Schweiz) gefunden. Auf dem Hügel entdekte man viele Tonhöfen mit Ornamenten aus der späten Bronzezeit. Man nimmt an, daß dort eine Aufschüttung bestanden haben muß. Die Funde sind so zahlreich, daß es sich hier nicht um eine Opferstätte, sondern nur um eine eigentliche Niederlassung handeln kann. Nach der „Mittwoch“ werden die Grabungen in größerem Umfange fortgesetzt.

### Personalmeldungen.

— **Berlin** wurde dem Barrer und Reichsanwalt Dippe in Oebisfelde, Kreis Gardelegen, dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Runa u. Obersteleber der Notar überworden vierter Klasse, dem Rentner Peters in Oebisfelde, Kreis Gardelegen, der königliche Prokurator vierter Klasse, dem Gemeindevorsteher Schleif in Schillingen, Kreis Gardelegen, dem Polizeiverordneten Gaele in Kreuznach, und R. a. e. in Oebisfelde, Kreis Gardelegen, dem bisherigen Eisenbahnmutter Reichsbahn in Nordhausen, dem bisherigen Bahnunterstützungsbeamten Weishaufen in Galtorf, Kreis Hildesheim a. S., des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Regimentsarzt Dr. a. e. in Zeit, dem bisherigen Eisenbahnhilfsbeamten arbeiter Kühne in Nordhausen des Allgemeinen Ehrenzeichens in Bronze.

beginnt

# Leopold Dahms

## Grosser Saison-Ausverkauf





# Saison-Ausverkauf.

In unseren 14 Fenstern sind unsere Ausverkaufs-Angebote schon von Dienstag mittig ab ausgelegt!

## Ein Rekord der Billigkeit!

Beginn des Ausverkaufs:  
Mittwoch morgen 7 Uhr!

Unsere 14 Fenster blieben heute abend bis 10 Uhr erleuchtet, damit Sie sich schon heute von der Billigkeit unserer Angebote überzeugen können.

**15%**  
Rabatt  
auf alle  
Schuhwaren

**2000**  
**Herren-Anzüge**  
Serie I Wert bis 27.—, jetzt **19.—**  
Serie II „ „ 43.—, „ **29.—**  
Serie III „ „ 58.—, „ **39.—**

**25%**  
Rabatt  
auf alle  
Sommer-  
Kinder-Mützen

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert:  
**Damen-Loden-Capes** 10.75,  
**Damen-Loden-Mäntel** 14.75,  
**Damen-Gummi-Mäntel** 16.75.

Mehrere 100  
**Herren-Ülster** :: Wert bis 33.—, jetzt 19.—  
Wert bis 65.—, jetzt 39.—  
1 Posten  
**Herren-Paletots** jetzt 12.75  
**Tussor-Jackets** jetzt 2.45  
**Tussor-Anzüge** jetzt 9.75  
**Tennis-Hosen** jetzt 3.45  
**Sport-Hosen** für Herren 2.95  
**Herren-Sport-Anzüge** Wert bis 24.—, jetzt 19.—  
Wert bis 35.—, jetzt 25.—  
1 Posten  
**Loden-Pelerinen** jetzt 8.75  
**Ulster-Jackets** jetzt 2.25  
**Sport-Westen** 0.75

Mehrere 100  
**Herren-Loden-Mäntel** jetzt 17.75  
Wert bis 25.— 13.75  
Mehrere 100  
**Herren-Gummi-Mäntel** jetzt 14.75  
Wert bis 21.— 10.50

Mehrere 100  
**Buckskin-Hosen** für 3-10 Jahre 0.75, 9-14 1.75.

1000  
**Jünglings-Anzüge** Serie I Wert 12.—, jetzt 7.50  
Serie II „ 16.—, „ 9.50  
1 Posten  
**Wash-Mädchen-Kleider** gute Dreistoffe Kieler Form Wert bis 8.— jetzt 4.25

6000  
**Herren-Hosen** gestreifte, sehr haltbare Stoffe, jetzt 6.95, 5.95, 4.75, 3.95, 2.75, 2.10.

Mehrere 100  
**Wash-Hosen** für 3-13 Jahre 0.50.

**Wash-Blusen** f. 3-7 Jahre 0.50  
**Wash-Blusen-Anzüge** für 3-9 Jahre 1.50  
**Wash-Kittol-Anzüge** 2.50  
**Prinz Heinrich-Anzüge** engl. gemust. für 3-10 Jahre 4.50  
**Schlupfblusen-Anzüge** blau Cheviot für 3-10 Jahre 3.90  
**Reinwollene Stoffanzüge** für 3-9 Jahre 2.90

**Herren-Hüte** farbiger Filz, weich, Wert bis 6.—, jetzt 1.85,  
**Schwarze steife Form** Wert bis 4.25, jetzt 0.95,  
**Bast-Hüte** für Herren 1.15,  
**Echte Panamas** 4.90.

**Ober-Hemden** weiss 3.95,  
**Macco-Hemden** 1.30,  
**Helle Westen** 2.25  
**Tuch-Westen** 4.95  
**Selbstbinder** Wert bis 2.— 60.  
**Ober-Hemden** farbig 3.25,  
**Hosenträger** mit auswechselbaren Teilen 0.45,  
**Macco-Hosen** 95.  
**Herrenkragen** in allen Form. 35.  
**Sport-Kragen** in mode und weiss 35.  
**Bunte Socken** 1/2 Dtzd. 2.10 45.  
**Einsatzhemden** m. Manschetten 1.20  
**Knaben-Hüte** Strohhüte 0.45, 0.15,  
**Wash-Südwester** 0.25,  
**Stoff-Südwester** 0.45,  
**Sport-Mützen** 0.55, 0.25,  
**Matrosen-Mützen** 0.25, 0.15.

# S. Weiss

am Markt.

Grösstes Spezial-Haus Halle's für Herren- und Knaben-Bekleidung.

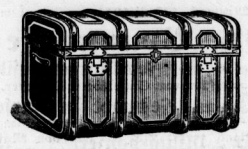
## Saison-Ausverkauf in Seidenstoffen.

Weit unter Preis empfehle als  
besonderen **Gelegenheitskauf:**

**Einen Posten** Einzelne Roben für Ball und Gesellschaft.  
**Einen Posten** Feinlud- und Bast-Seide.  
**Einen Posten** Farbige Blusen - Reste. Rest: 3.00, 4.00, 5.00.  
**Schwarze Seiden - Reste** für Roben, Blusen, Schürzen, 80 bis 100 cm breit.  
**Schwarz Duchesse und Moiré.**  
Kleine Reste für Schloffen, Kravatten, Binder extra billig und sehr haltbar.

**Seidenhaus Georg Schwarzenberger,**  
Gr. Steinstr. 88. Sonntags geschlossen.

## Reisekoffer



Reisetaschen — Wäschesäcke  
Reise-Neccessaires  
Hutkoffer — Hutschachteln  
:: **Beste Rohrplattenkoffer** ::  
Praktische Kuppe-Koffer  
Soldeste Rucksäcke  
- und Gamaschen -  
Alle Reiseartikel  
zu billigsten Preisen!!

**Paul Göldner**  
Koffer- und Lederwaren-Fabrik  
Leipzigerstrasse 79.  
Grösste Auswahl am Platze.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins (5% Rabatt). 4038

## Frachtbriefe

mit Stempelendruck

## Kollianhänger

mit Aufdruck

## Musterbeutel

mit Aufdruck

Druck- und Schreibmaschinen  
Buchdruckerei der Halle'schen Zeitung  
Leipziger Straße 61-62 — Telefon 8108-8109

**Zahn-Atelier**  
Halle a. S. M. Brosig, Steinweg 34 I.  
Kstl. Zahnersatz — Plomben.  
Zahnziehen, auch m. lokal, wie allgemein. Betäubung un-  
gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. 6967  
15jährige Fachtigkeit im In- und Auslande.  
Sprechstunden von 9-1 u. 3-6, Sonntags wie anzutreffen.  
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

**Brunshaupten** Mecklenburg, Ostseebad  
1913: 17400 Bldts. Dir. Bahverb. Keine Moleküllage. Elektr. Licht.  
Wasserleitung. Kilmat. Kurort Prospekt u. die Badeverwaltung  
**Bad Sulza** Thüringen. Stark  
reduz. Salz. Sole  
und Kilmat. Kurort  
direkte Verbindg. Berlin—Halle—Leipzig—Frankfurt a. M. Inhalator-  
ium, Gradierhäuser, Kadim-Emanatorium, Trinkhalle, Freiluft-Liege-  
kuren, Terrain- u. Diätikuren. Atmungskuren. Prospekt. Badedirektion.

Fruchtbarkeitsmittel, Offizin, 600  
Fürhaus, 81 Zimmer, Prospekt  
Königliche Freizeitanstalt

**Garantiert feine  
Landeier**  
werden an kaufen zu je 10 St.  
Ständige regelmäßige Lieferung  
während des ganzen Jahres gegen  
fortwährende Beschaffung. Versendungs-  
kosten werden geliebt. Angebote  
unter Z. w. 3709 a. d. Exp. d. Btg.

Erwerb ohne Kapital  
durch Verleih. Haupt u. Neben-  
erwerb bei Verleih. Broschüre  
„Der Verleih“ gratis. F. Scheer,  
Charlottenburg, Wallstr. 80. 11538

**Elektrische  
Drehrolle,**  
neue Serie, auch für Hand-  
betrieb jederzeit bereit zur  
Lieferung u. Garantie. Off.  
u. Z. g. 3694 an die Exp. d. Btg.





Provinz Sachsen und Umgebung.

Jugendtag im Geisetal.

Gelegentlich der Generalversammlung im Rindentee... Der Leiter des Vereins, Herr... Die Teilnahme betrug 478 M. Mit je 30 M. wurden 10 Bezirke unterteilt.

Der dritte Verbandstag des Anhaltischen Landesverbandes der evangelischen Arbeitervereine fand am Sonntag in Quedlinburg statt.

Thron und Vaterland zu stehen und in friedlichem Bestreben eine Hebung der sozialen Stellung des Arbeiters und eine Hebung der sozialen Verhältnisse zu erreichen.

Grünau b. Nienburg, 29. Juni. (Wesphälische.) Gut Grünau, bisher dem Grundbesitzer... Der Kaufpreis für die 660 Morgen beträgt rund 800 000 M.

Witten, 29. Juni. (Stellenangebote.) Die Stelle des Lehrers... Der Vorstand besteht aus den Herren: Gutsbesitzer... Der neue Verein wird sich dem Deutschen Arbeiterbund anschließen.

Orders, 29. Juni. (Vom Ostbauverein.) In der letzten Sitzung des Ostbauvereins... Der neue Verein wird sich dem Deutschen Arbeiterbund anschließen.

Wertendorf (Kr. Naumburg), 29. Juni. (Stiftungsfeier.) Der aus Heinen Wägen entstandene, jetzt so voller Wärme glühende Geist... Der neue Verein wird sich dem Deutschen Arbeiterbund anschließen.

Oberniedern, 29. Juni. (Das hiesige Schützenfest) wird in diesem Jahre in der Zeit vom 4. bis 12. Juli abgehalten werden.

Querfurt, 28. Juni. (Verdächtigungen.) Gestern vormittag wurden durch Herrn Rektor... Die Verdächtigungen betrafen 130 Kinder, die von der Stadt...

gestifteten Sparkassenbücher verteilt. Die Bücher haben 1 Quart Einlage und sind bis 1. Januar 1922 gelteert.

Wische, 29. Juni. (Zur Feier des 400jährigen Bestehens) der Schützengilde und der gleichzeitigen Einweihung des hiesigen Schützenhauses...

Wien, 28. Juni. (Todesfall.) - Schulanstalt. - Reiche Ernte. Zur letzten Ruhe geleitet wurde heute der ehemalige Landwirt, zuletzt Rentier, Christian Stebert...

Naumburg, 29. Juni. (Ein 100jähriges Jubiläum) wurde in einer hiesigen Familie aufgeführt. Das Manuskript ist datiert vom 4. August 1814...

Wühlhausen i. Th., 29. Juni. (Härtinger Archiblog.) Heute fand hier im Rathaus der 18. Härtinger Weibtag statt.

Wühlhausen i. Th., 29. Juni. (Härtinger Archiblog.) Heute fand hier im Rathaus der 18. Härtinger Weibtag statt. Der Vorstand besteht aus den Herren: Gutsbesitzer... Der neue Verein wird sich dem Deutschen Arbeiterbund anschließen.

Großer Inventur-Ausverkauf

ca. 23000 Stück Wäsche. darunter befinden sich große Posten: Damen-Hemden, Damen-Hemden, Fantasie-Hemden, Damen-Beinkleider, Damen-Knie-Beinkleider, Damen-Nachtjacksen.

ca. 81700 Meter Kleiderstoffe. darunter befinden sich unter anderem: Sport-Blusenstoffe, Cotelé-Stoffe, Cheviots rayé, Popeline, Kostümstoffe, Wollbatist.

ca. 22500 Stück Schürzen. darunter befinden sich große Posten: Wachtuch-Schürzen, Satin-Teeschürzen, Blusen-Schürzen, Weiße Teeschürzen, Hausschürzen, Kleiderschürzen.

Große Posten garnierte Damen- u. Kinderhüte zu auffallend billigen Inventur-Preisen.

ca. 15500 Stück Konfektion. darunter befinden sich unter anderem: Weiße Blusen, Kostüm-Röcke, Weiße Kleider, Popeline-Paletots, Kostüme, Schwarze Seiden-Moiré-Jackets.

Große Posten Axminster-, Velour-, Haargarn-, Tapestry- und Linoleum-Teppiche zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

ca. 48000 Meter Waschstoffe. darunter befinden sich große Posten: Musselme imit, Zephrs, Percales, Crepons, Woll-Musselme, Oberhemden-Zephrs.

ca. 10000 Meter Tüll-Gardinen. Serie I, Serie II, Serie III, Serie IV, Serie V.

ca. 31700 Meter Seidenstoffe. darunter befinden sich große Posten: Blusen-Seiden, Taft-Chiffons, Schotten-Seiden, Paillettes, Ramagé-Seiden, Paillettes.

Unsere Schaufenster bitten gefl. zu beachten. J. LEWIN Aufträge von 20 Mk. an portofrei. Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.







